

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Complet Das Kulturfestival Origen machte Halt im Oberengadin. Am Sonntag wurde es in der Kirche von San Gian klösterlich mit dem gregorianischen Abendgebet. **Seite 2**

Archeologia A Ramosch sun gnüdas chattadas restanzas d'üna müraglia ed ün skelet. Intant vain suppuonü chi's tratta da chats dal sesavel tschientiner. **Pagina 7**

Bienensterben Wenn der Kabarettist Jürg Kienberger im Hotel Waldhaus über Bienen sinniert, hat das mit Wissenschaft wenig zu tun – aber mit Humor. **Seite 13**



Seit 15 Jahren ist der Engadin Bus auf dem Oberengadiner Strassennetz unterwegs. Wie es nach Ablauf des Vertrages 2014 aussieht, ist noch offen.

Foto: Andrea Badrutt, Chur

ÖV-Auftrag: Ausschreiben oder nicht?

Der Oberengadiner Kreisrat soll im Dezember entscheiden

1999 kam die jahrzehntelange Ära von Postauto Schweiz im Oberengadin zu einem Ende. Der Kreisrat hatte damals den Transportauftrag für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin an die Stadtbus Chur AG vergeben. Zum ersten Mal überhaupt in der Schweiz wurde damals der Postautodienst von einem Konkurrenten aus einer kompakten Region verdrängt.

Seit 1999 also sind die Fahrzeuge des Engadin Bus, ein Unternehmen der Stadtbus Chur AG, auf dem Oberengadiner Strassennetz unterwegs. Der Vertrag war damals für fünf Jahre ab-

geschlossen worden mit der Option auf eine Verlängerung um weitere fünf Jahre. Diese Option ist 2003 eingelöst worden. Bei der nächsten Diskussion um die Vertragsverlängerung entschied der Kreisrat, den Vertrag zwar noch einmal um fünf Jahre zu verlängern, das heisst bis 2014, dies aber ohne Option auf eine weitere Verlängerung um wiederum fünf Jahre. Der Kreisrat stellte sich damals gegen die Kommission öffentlicher Verkehr (KöV), die die Option gerne im Vertrag gehabt hätte. Konkret bedeutet das, dass zurzeit für das ÖV-Angebot ab-

dem Fahrplanwechsel 2014 (im Dezember) noch kein Vertrag mit einem Unternehmen besteht. Die Grundsatzfrage, die sich dabei stellt, ist die, ob nun automatisch eine öffentliche Neuausschreibung des ÖV-Angebotes zu erfolgen hat, oder mit der bisherigen Betreiberin ohne Ausschreibung ein neuer Vertrag abgeschlossen werden kann. Diese Frage ist im Kreisrat äusserst umstritten, wie Recherchen der EP/PL zeigen. Die KöV möchte im kommenden Dezember eine Grundsatzdiskussion darüber führen. Nicht alle sind einverstanden. (rs) **Seite 3**

Starke Einheimische

3. Alpinathlon bei Sonne, Regen und Schnee

Am Morgen schien die Sonne, dann zogen Wolken auf, im Tal regnete es für kurze Zeit und auf dem Corvatsch-Gipfel tobte ein Schneesturm: Die rund 300 Sportlerinnen und Sportler des 3. Alpinathlons vom vergangenen Samstag in St. Moritz hatten neben den Strapazen auch mit dem wechselhaften Wetter zu kämpfen. Mit den äusseren Bedingungen gut zurecht kamen die einheimischen Teilnehmer. Vorjahressieger Beat Ritter aus Pontresina schaffte mit dem 3. Rang erneut

den Sprung aufs Podest. Kategoriensiege gab es bei den Mixed Teams durch Engiadina Nordic aus Madulain und dem Team Frauen durch die Engadiner Ladys aus Pontresina. Zudem wurden die Corvatsch- und die Padella-Trophy von André Marti respektive Claudio Tschennet gewonnen. Gefordert war neben den Teilnehmern auch das OK. Das Ziel musste wegen dem Wetter kurzfristig von der Bergstation Corvatsch zur Mittelstation verlegt werden. (rs) **Seite 11**



Vorjahressieger Beat Ritter auf dem Weg zu seinem 3. Schlussrang beim Alpinathlon 2011.

Foto: Andri Margadant/klarlicht.ch

Musik voll Rohr

Festival da Jazz St. Moritz stand dieses Wochenende wieder im Zeichen des Festival da Jazz. Im Dracula Club trat das Giora Feidman Trio auf und spielte Klezmer und anderes mit voller emotionaler Hingabe und virtuosem Können. In der Miles Davis

Lounge des Kulm Hotels wurde zu vorgerückter Nachtstunde noch gejammt, was das Zeug hielt. Mit Schweizer Musikern, die der Swiss Week alle Ehre erwiesen: Daniel Schnyder, Kenny Drew, Herbie Kopf, Pius Baschnagel und Tobias Preisig improvisierten nach Mitternacht, ohne sich ein zeitliches Limit aufzuerlegen und sehr zur Freude eines «Nachtschwärmer-Publikums», das kostenlos diese Mitternachts-Jam-Session mitverfolgen konnte. (mcj) **Seite 5**

Drei Dekaden Friedlichkeit

Chapella Am vergangenen Wochenende feierte das Open Air Chapella ein rundes Jubiläum. 30 Jahre kann sich nun das bescheidene und familienfreundliche Open Air schon behaupten. Trotz kühlen Temperaturen und zum Teil nassen Verhältnissen fanden sich mehrere hundert Leute auf dem Festivalgelände ein. Die Bands konnten die Zuschauer begeistern und auch die Comedy am Freitagabend kam beim Publikum gut an. (sw) **Pagina 9**

Saira tanter tschêl ed infern

Scuol In gövgia passada ha gnü lö a Nairs/Scuol üna sairada musical-literara cun Mevina Puorger, Iso Camartin e Men Steiner. Raduond 70 personas sun seguidas a l'invid ed han passantà üna sairada infuormativa davart il cudesch restampà «Il piz da la corna tschanca» da Jon Demarmels (1889 – 1973). Ün'ouvra critica cunter la società. Sper discussiuns animadas haja dat eir prelecziuns e chant. (anr/bcs) **Pagina 7**

Success melgrô tschertas difficulteds

Cultura Ils cuors da rumauntsch da Samedan, organisos da la Fundaziun de Planta, haun gieu lö d'incuort per la 39evla vouta. Els haun pudieu gnir realisos be grazcha a l'agüd dal Center Ladin Zernez. Que causa cha l'anteriura mnedra dals cuors vaiva demischiu-no e la fundaziun nun ho chatto üna successura ubain ün successur. Mario Pult chi ho mno ils cuors 2011, ho passanto duos eivnas chi l'haun fat grand plaschair. (anr/mfo) **Pagina 7**



20030

Reklame

VOICES AT THE TOP PONTRESINA SUPPORTED BY REPOWER

MILOW * MARLA GLEN * EDOARDO BENNATO

PHILIPP FANKHAUSER * MYRON * DANIEL KANDBAUER * LEA LU * DANNY BRYANT'S REDEYEBAND
MELONMOON * LOCKSTOFF * BÜNDNERFLAISCH * ESTELLA BENEDETTI * PAUL ETTERLIN * BÄNZ FRIEDLI
HEINRICH MÜLLER * DARIO & SPINFIRE * ANNAKIN & WEYERMANN * SINA * VERA KAA * MARCO MASINI

6.-9. OKTOBER 2011

REPOWER Unsere Energie für Sie. blueTRAC ENGADIN ST. MORITZ SÜDOSCHWEIZ MADERN Engadiner Post trespas.ch RADIO ENGADINA PONTRESINA

Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Abbrennen von Feuerwerk am 1. August

Für das Abbrennen von Feuerwerk am 1. August erlässt der Gemeindevorstand folgende Richtlinien:

1. Das Abbrennen von Feuerwerk innerhalb des Dorfes, in der Nähe von Ställen, im und neben dem Wald und im Bereich des Campingplatzes ist strengstens untersagt.
 2. Beim Abbrennen von Feuerwerk muss gegenüber von Gebäuden ein Abstand von mindestens 40 Metern eingehalten werden.
 3. Im Umgang mit Feuerwerk ist äusserste Vorsicht geboten.
 4. Jedermann haftet für verursachte Schäden selber.
 5. Bei Brandausbruch ist unverzüglich die Feuerwehr über **Telefon 118** zu alarmieren.
 6. Verpackungen und Rückstände von Feuerwerk sind selbst zu entsorgen.
- Gemeindevorstand Silvaplana

Bekanntmachung

Am Montag, dem 1. August findet zwischen dem Hotel Arlas und der Chesa Tscheppa in Silvaplana ein Dorffest statt. Die **Via vers Mulins** (Hotel Julier bis Chesa Vallun) ist deswegen am **Freitag, 29. Juli 2011 ab 08.00 Uhr wegen dem Zeltaufbau erschwert befahrbar und ab Montag, 1. August 2011, 07.00 Uhr bis Dienstag 2. August 2011, 11.00 Uhr** für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. Die Zufahrt bis zum Hotel Arlas/Einstellhalle Chesa Corvatsch ist gestattet. Es besteht keine Möglichkeit in diesem Bereich zu parkieren. Die motorisierten Besucher des Festes werden gebeten, Ihre Fahrzeuge im Parkhaus Munterots oder den übrigen öffentlichen Parkplätzen abzustellen.

Gemeindepolizei Silvaplana
176.778.838

Amtliche Anzeigen La Punt Chamuesch

Studienauftrag Truochs / La Resgia

Am **Freitag, 5. August 2011, um 20.00 Uhr** findet im **Gemeindesaal La Punt Chamuesch**, die öffentliche Präsentation der drei im Studienauftrag eingegangenen Projekte statt.

Wir laden alle Interessierten zu dieser Präsentation herzlich ein.

Das Programm sieht wie folgt aus:

- Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Jakob Stieger
- Vorstellung und Würdigung der drei Projekte
- Erklärung des weiteren Vorgehens
- Fragen und Diskussion, anschliessend wird von der Gemeinde ein Aperitif offeriert

La Punt Chamuesch, 25. Juli 2011

Gemeindevorstand
La Punt Chamuesch
Der Präsident
Jakob Stieger
Der Aktuar
Urs Niederegger

PS: Die Projekte werden ab dem 5. August bis zum 31. August 2011 im Gemeindesaal öffentlich ausgestellt.

176.778.838

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gregorianik und Engelsfresken

Das Origen Festival Cultural begeistert im Engadin

Origen, das Festival kommt aus dem Oberhalbsteiner Riom, ist nun auch im Engadin präsent. Mit der berührenden Complet und aufschlussreichen Kirchenführungen.

MARINA FUCHS

Es ist schon etwas ganz Besonderes, dieses Origen Festival Cultural des Giovanni Netzer. Ein Geheimtipp, der eigentlich längst keiner mehr ist. Die Freunde und Bewunderer pilgern von weit her nach Riom, um die aussergewöhnlichen, ja einzigartigen Aufführungen zu geniessen. Da gibt es Eigenwilliges und Faszinierendes zu entdecken, vom Oratorium in der Kirche, über Oper in der Burg, bis zur Comedia im Freien, der Installation im Garten, dem Engelsspiel. Und dann eben noch Laudes und Complet, die monastischen Gesänge zur Tageswende und aufschlussreiche Führungen zum jeweiligen Festivalthema – diesmal Paradies, das Paradies – in ausgewählten Kirchen der Region. Das alles passt perfekt zu Origen, dessen Wurzeln in der Vielsprachigkeit des Kantons liegen, in der romanischen Sprache und Kultur, der alpinen Landschaft und Regionalität, das die kulturelle Vielfalt Graubündens betont und besonders den hochstehenden Gesang pflegt, vielleicht die wichtigste Volkskultur des Kantons. Während die Laudes, die gregorianischen Gesänge im Morgengrauen, immer in der karolingischen Kirche von Mistail stattfinden, wechseln die Aufführungsorte der Complet.

Einkehr zum Tagesabschluss...

So war nun die prächtig-schlichte Kirche San Gian bei Celerina am vergangenen Sonntag erstmals Ort der abendlichen Einkehr, der Besinnung, des Abschlusses des Tages. Giovanni Netzer, studierter Theologe, Kunsthistoriker und Theaterwissenschaftler, begrüsst die Besucher in der nur von Kerzenlicht erhellten Kirche und gab eine kurze Einführung und erklärte die Bedeutung der Complet in den mittelalterlichen Klöstern. Die vortrefflichen Laiensänger des Ensemble Vocal Cantori mit Rudi Netzer, Reto und Roland Capeder, Joachim und Jürg Wasescha liessen mit ihren klaren, wunderbaren, alles andere als laienhaften Stimmen den Tag fried-

voll ausklingen. Die nicht gerade kleine Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Menschen, die sich einlassen wollten auf die grossartigen Stimmen, die ruhige Stimmung, die innere Sammlung zum Tagesabschluss. Die Complet ist in den Klöstern das letzte Gebet vor der Nachtruhe, meistens wird danach nicht mehr gesprochen. Das Stundengebet kreist um die Psalmen König Davids und wurde im Laufe der Jahrhunderte um Hymnen und Responsorien, die Antwortgesänge, angereichert. Die Vielfalt der Themen, die in den Psalmen aufscheinen, haben unzählige Kompositionen angeregt, die wohl bekannteste und klassischste ist der gregorianische Gesang. Das Ensemble Vocal Cantori sang auf Romanisch berührend und eindrücklich, Giovanni Netzer selbst bestritt die Lesung. Den Abschluss machte das lateinische «Salve Regina». Ein wahrlich guter Weg in die Nacht zu erholsamem ruhigem Schlaf.

...aufschlussreicher Kirchenbesuch

Bei den Kirchenführungen, die die junge Kunsthistorikerin Stephanie Ehrsam ebenso kompetent wie interessant und kurzweilig gestaltet, liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr ebenfalls beim Paradies. Engel stehen im Mittelpunkt, aber nicht etwa süssliche Puttos oder esoterische Wesen, sondern Engel als Götterboten, als Mittler und Vollstrecker, Träger des Metaphysischen, der Apokalypse, als augenübersäter Cherubim, Gegenstand der Phantasie und der theologischen Spekulation durch die Jahrhunderte. 10 000 mal 10 000 soll es davon geben, so will es jedenfalls die Johannesoffenbarung. Stephanie Ehrsam versteht es in Sta. Maria oberhalb von Pontresina hervorragend, jeden Freitag ihren zahlreichen Besuchern die wertvollen Fresken zu erläutern, ihnen Religion und Kunstgeschichte klar und eingängig nahe zu bringen, ihnen die Bedeutung der Engel für die Menschen zu erklären und so dem Besuch ganz andere Dimensionen zu verleihen. Sie vermittelt neben vielem anderen, wie die gotischen Malereien



Die Kirche San Gian in Celerina war bis auf den letzten Platz gefüllt.

aus dem 15. Jahrhundert illustrieren, in welche Beziehungsnetze zwischen Himmel, Hölle und Erde sich der mittelalterliche Mensch verstrickt sah. Meistens ergeben sich nach der eigentlichen Führung noch ausgedehnte Diskussionen, die weitere, noch tiefer gehende Aufschlüsse bieten.

...und noch vieles mehr

Wie auch schon in den Vorjahren gastierte das Origen Festival zudem mit der Compagnia Origen im Hotel Waldhaus in Sils. Vier Allroundkünstler, Jo Ofrim Bjorke, Pablo Ariel Burszyn, Federico Dimitri und Céline Roucher hinterfragen das Festivalthema und erzählen in «Casper», passend zum Thema Paradies, augenzwinkernd und nachdenklich die Geschichte des Brandner Kasper und sei-

ne raffinierten Versuche, seinen Tod hinauszuschieben. Letztendlich befreit er es und nimmt nur zu gerne das Angebot an, doch einen Blick in den Himmel zu werfen, um gleich dort zu bleiben. Die Künstler begeistern unter der Regie von Fabrizio Pestilli mit ihrer Wandlungsfähigkeit und ihrem Spielwitz und sind noch bei weiteren Aufführungen im Kanton zu erleben.

Beschlossen wird das Festspieljahr zum Thema «Paradies» im Dezember in den Werkhallen der Rhätischen Bahn in Landquart mit zwei feierlichen Konzerten zur Einstimmung auf Weihnachten. Diesmal mit der Vesper von Rachmaninov, dargeboten von den wahrhaft engelsgleichen Stimmen des Origen Ensemble Vocal unter der Leitung von Clau Scherrer. Weitere Infos: www.origen.ch

Risotto für einen guten Zweck

Sils Im Rahmen des 17. Handwerkermarktes in Sils-Maria veranstaltete die «Gilde etablierter Schweizer Gastronomen» ihren 15. Kochtag für den guten Zweck. Unter der Schirmherrschaft von Sandro Baumann, Direktor des Hotels Chesa Margun in Sils, konnten Köche wie Daniel Müller vom Cascade in St. Moritz, Beni Kleger vom Hotel Bellavista in Silvaplana oder Boris Hellriegler vom Hotel Misani in Celerina gewonnen werden.

Engagiert und motiviert so viele Portionen Risotto mit Steinpilzen wie nur möglich unter die zahlreichen Besucher zu bringen, wurden ab 10.00 Uhr morgens die Kochkellen geschwungen. 150 Portionen Risotto konnten über den ganzen Tag verkauft werden. Der Erlös kommt der Schweizer Krebsliga und MS-Erkrankten zu Gute.

Organisator Sandro Baumann zeigte sich am Ende des Tages zufrieden: «Für einen guten Zweck zu kochen, ist eine willkommene Abwechslung und eine schöne Sache für Menschen, die es nicht einfach haben.»

Schweizweit findet «der Kochtag für den guten Zweck» Anfang September statt; aufgrund der kühlen Temperaturen in der Engadiner Bergwelt wurde dieser Anlass eigens für den Handwerkermarkt vom 22. Juli vorverlegt. (Einges.)



Höhenfeuer, Piz da l'Ova Cotschna

1./2. August 2011,
ab 10 Jahren

Wir danken all jenen, die uns Holz auf den Ova Cotschna hochtragen! Selbstverständlich tragen wir am Montag (zusätzlich zu Schlafsack und Co.) auch selber so viel wie möglich auf den Gipfel, um auch dieses Jahr wieder das schönste Höhenfeuer im Tal zu bieten! Auf eure Anmeldungen am Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr freut sich Urs, Telefon 078 826 86 72.

www.jo-sac.ch/bernina

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch



Seit 30 Jahren Ferien in Ciuos-chel

Da soll noch jemand behaupten, der Gast von heute wechsle jedes Jahr die Feriendestination! Lotti und Armin Schoch aus Winterthur beweisen das Gegenteil. Seit 30 Jahren machen sie jedes Jahr über den 1. August zwei Wochen Sommerferien in der Veduta in Ciuos-chel. Früher noch in Begleitung ihrer Kinder, kommen seit einigen Jahren ihre Enkelinnen Nicole und Alexandra in den Genuss des Engadins. Denn was gibt es Schöneres, als sich von den Grosseltern in den Bergen so richtig verwöhnen zu lassen. Auch wenn die Wanderungen nicht mehr ganz so lang sind wie auch schon, geniessen die Schochs das Engadin immer noch in vollen Zügen. Besonders mögen sie die Ruhe und Nähe zur Natur in Ciuos-chel und das gemütliche und herzliche Ambiente in der Veduta.

Auf dem Foto (von links): Riet R. Campell, Christine Campell, Alexandra, Armin Schoch, Lotti Schoch und Riet Campell sen. Das Hotel Restaurant Veduta bedankt sich für diese Treue und hofft, die Familie Schoch noch viele Jahre in den Sommerferien beherbergen zu können. (Einges.)

Die ÖV-Weichen müssen gestellt werden

Weiter mit dem Engadin Bus oder kommt ein neuer Anbieter zum Zug?

Auf den Fahrplanwechsel 2014 läuft der Betriebsvertrag mit dem Engadin Bus aus. Wird der Vertrag verlängert oder muss er neu ausgeschrieben werden? In dieser Frage scheiden sich die Geister.

RETO STIFEL

Ein wesentlicher Teil des Oberengadiner ÖV-Angebotes wird heute durch die Stadtbus Chur AG mit dem Engadin Bus erbracht. In gut drei Jahren läuft der Betriebsvertrag aus. Die Frage, was danach folgt, muss bereits heute diskutiert werden. Denn mit rund einhalb Jahren wird das Zeitbudget von einer möglichen Ausschreibung bis zum Vergabeentscheid beziffert. Dies ohne allfällige Rechtsstreitereien.

Ob der Betriebsvertrag überhaupt öffentlich ausgeschrieben werden muss, ist eine Grundsatzfrage, über die zurzeit im Oberengadin noch kein Konsens herrscht. Das Bundesgesetz über die Personenbeförderung hält fest, dass bei der Erneuerung einer Konzession das Angebot ausgeschrieben werden muss, wenn ein Vergleich finanzieller Kennzahlen und der Qualität des bisherigen Betreibers «ein ungenügendes Resultat zeigt oder andere wichtige Gründe vorliegen».

Der Wettbewerb soll spielen

Die Grundsatzfrage Ausschreiben ja oder nein ist im Kreisrat zumindest andiskutiert worden. Zum einen bei der Vertragsverlängerung 2009, zum anderen bei der Budgetdebatte im letzten Jahr. Dort hatte Kreisrat Christian Meuli erfolgreich einen Antrag gestellt, eine entsprechende Budgetposition verbindlicher zu benennen, die Budgetmittel aufzustocken und mit den Arbeiten für die öffentliche Ausschreibung «umgehend zu beginnen».

Dass das bis heute nicht geschehen ist, verwundert Meuli. «Der Auftrag war klar formuliert, erfüllt ist er noch nicht.» Eine öffentliche Ausschreibung macht für den Silser Gemeindepräsidenten Sinn. «Es geht beim öffentlichen Verkehr um viel Geld, da soll der Wettbewerb spielen.» Ähnlich tönt es bei Claudia Troncana, Gemeindepräsidentin von Silvaplana. «Nach 15 Jahren mit dem gleichen Betreiber ist eine Standortbestimmung nötig. Wir müssen sehen, wo wir mit den



Engadin Bus ist heute für einen Teil des ÖV-Angebotes im Oberengadin verantwortlich. Die RhB, PostAuto (Bergell) und die Chrisma SA (Ortsbus St. Moritz) sind weitere Betreiber. Foto: Andrea Badrutt, Chur

Preisen im Markt stehen», sagt die Kreisrätin.

Gemäss Peter Sprecher vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden ist die Frage der Kosten eine, die jährlich beim Bestellverfahren überprüft wird. «Allfällige unplausible Abweichungen werden zwischen dem Auftraggeber und dem Transportbeauftragten bereinigt, das Ergebnis war bisher nie Anlass für eine Ausschreibung», sagt er.

Für Monzi Schmidt, Mitglied des Kreisvorstandes und Präsidentin der Kommission öffentlicher Verkehr (KöV), war der Entscheid anlässlich der letztjährigen Budgetdebatte kein

verbindlicher Beschluss. Zurzeit sei ein externer Spezialist damit beschäftigt, verschiedene Vergabestrategien zu überprüfen und mit der bisherigen Vergabepaxis zu vergleichen. «Vor einem Entscheid für oder gegen eine Ausschreibung müssen sämtliche Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken ermittelt werden.» Schmidt erwartet die Resultate dieser Untersuchung auf den kommenden Herbst, so dass der Kreisrat in der Dezember-Session 2011 darüber entscheiden kann, ob der Betriebsvertrag neu ausgeschrieben werden soll oder die bisherige Betreiberin, die Stadtbus Chur

AG, wieder beauftragt wird. «Im Moment ist es noch völlig offen, ob es zu einer Ausschreibung kommt oder nicht», betont Schmidt. Da der Kanton heute mit dem Grundangebot einen wesentlichen Teil der Transportleistungen im regionalen Busverkehr bestelle und bezahle, sei dieser bei der Vergabestrategie ebenfalls anzuhören.

Ungewissheit belastet

Monzi Schmidt ist sich durchaus bewusst, dass das Warten für die bisherige Betreiberin zu Druck und zu einer grossen Unsicherheit bei den knapp 60 Angestellten führen kann. Angesichts der Tragweite, die diesem Entscheid zukomme, sei eine seriöse Abklärung deshalb sehr wichtig. «Wichtiger, als wenn wir auf rasche Ergebnisse drängen würden», sagt die KöV-Präsidentin. Gemäss Markus Barth, Direktor der Stadtbus Chur AG, ist die Unsicherheit bei den Mitarbeitern ein Punkt. Der andere ist die Frage der anstehenden Investitionen. Als Beispiele nennt Barth die weitere Beschaffung von Hybrid-Fahrzeugen oder eine eigene Einstellhalle mit Werkstatt für die Fahrzeuge. «Für solche Investitionen brauchen wir längerfristige Zusagen», ist für Barth klar.

Sollte sich der Kreisrat für eine Neuausschreibung entscheiden, könnten verschiedene Transportunternehmer teilnehmen, auch aus dem nahen Ausland. Bereits vor einem Jahr hat Post Auto Graubünden gegenüber der EP/PL gesagt, dass sich die Firma um die Leistungen bewerben würde. Für Sprecher ist klar, dass sich der Kanton nicht gegen eine Ausschreibung stellen würde, wenn das der Hauptauftraggeber wolle. «Selbstverständlich muss dann von Seiten des Kreises die Bereitschaft da sein, das Ergebnis des Verfahrens zu akzeptieren und das politisch zu vertreten.» Auch wenn ein ganz neuer Player oder ein früherer den Zuschlag erhalten sollte.

Eine Ausschreibung kostet

Bei den Kosten für eine allfällige Ausschreibung muss unterschieden werden zwischen der Art der Kosten und der Frage, bei wem diese anfallen. Sowohl der Kanton, der Kreis und die KöV werden Eigenleistungen erbringen. Diese «internen» Kosten müssten richtigerweise mitberücksichtigt werden. Das Mandat an die externe Beratungsfirma kostet zwischen 80 000 und 100 000 Franken. Dazu kommen allfällige Gerichtskosten wenn der Vergabeentscheid juristisch angefochten

Kostenlose Energieberatungen für KMUs

St. Moritz Seit Kurzem unterstützt die Gemeinde St. Moritz Firmen, die sich von der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) beim Energiesparen beraten lassen. Das Angebot erstellt keine umfassenden Analysen, sondern sucht diejenigen Sparmöglichkeiten, die geringe Kosten verursachen und sich rasch amortisieren.

Die Erfahrung der EnAW in Hunderten von Betrieben zeigt, dass man mit dieser Methode erstaunlicherweise meist zehn Prozent und mehr Energie und Energiekosten sparen kann.

Kürzlich hat der EnAW-Berater Theo Schilter an einer Veranstaltung der Kommission Energiestadt das Angebot vorgestellt. An Beispielen hat er dabei gezeigt, wie wenig Aufwand bereits spürbar Energie spart: Da die Heizungssteuerung verbessern, dort die Thermostatventile richtig einstellen, hier die Beleuchtung auf LED umstellen und dort Bewegungsmelder

oder Schaltuhren einbauen... Bereits haben mehrere St. Moritzer Firmen das Angebot genutzt. Markus Hauser vom Hotel Hauser in St. Moritz hat an jenem Anlass berichtet, dass der Berater in seinem Betrieb mit lohnenden Massnahmen ein Sparpotenzial von 9,6 Prozent gefunden hat. Wegen der langen Betriebszeiten im Gastgewerbe seien Verbesserungen der Beleuchtung in seinem Betrieb besonders lohnend. Und Andreas Mutschler von der Bäckerei Hanselmann hat neben Sofortmassnahmen wichtige Hinweise erhalten für Energiesparmassnahmen bei der geplanten Erneuerung des Gebäudes. Dank dieser besonderen Situation könne sein Betrieb sogar längerfristig bis zu 26 Prozent Energie sparen.

Das Angebot der EnAW bringt Coaching und Beratung beim Energiesparen über zehn Jahre. Die Firmen setzen den vom Berater erarbeiteten

Massnahmenkatalog über diese Zeit laufend um und tragen dies im Internet als erledigt ein. So sehen sie mit wenig Aufwand den Erfolg ihrer Sparanstrengungen und die noch verbleibenden Massnahmen.

Die Teilnahme an diesem KMU-Modell der EnAW ist in St. Moritz gratis. Trotzdem müssen die Firmen zum Beweis ihrer Motivation vorerst einen Teilnahmebeitrag einzahlen. Dessen Höhe richtet sich nach den jährlichen Energiekosten. Nachdem die Vereinbarung über die Energiesparziele abgeschlossen ist, erhalten die Firmen jedoch die eine Hälfte der Teilnahmegebühr von der Gemeinde St. Moritz und die andere von der Klimastiftung Schweiz zurück. Damit verbleiben die ganzen eingesparten Energiekosten im Betrieb. (Einges.)

Infos: www.enaw-kmu.ch oder Telefon 044 404 80 31. Auch die Kommission Energiestadt St. Moritz gibt Auskunft.

Tavolata in der Fussgängerzone

St. Moritz Am Sonntag, 31. Juli, wird sich ein einmalig langer Tisch aus Engadiner Holz durch die Fussgängerzone von St. Moritz ziehen. Die «Tavolata» dauert von 11.00 bis 18.00 Uhr. Es gibt keine Tischordnung oder Reservationen. Jeder holt sich, was ihn «gluschtet» und setzt sich hin, wo er möchte. Für Feines vom Grill und süsse Köstlichkeiten sorgen: Badrutt's Palace Hotel, Crystal Hotel, Confiserie Hauser, Confiserie Hanselmann, Kulm Hotel, Hotel Monopol, Hotel Schweizerhof und Hotel Steffani. Ein Menügang kostet 8 Franken. Ein kunterbuntes Unterhaltungsprogramm rundet das Ganze ab. So singen oder musizieren verschiedene Künstler, während der Zirkus Nock einen kleinen Ausschnitt aus seinem diesjährigen Programm zeigt. Der Dorfverein St. Moritz, die Hotels und die freiwilligen Helfer hoffen auf einen vollen Tisch. (Einges.)

Linie 7 neu bis Zernez

Auf den kommenden Fahrplanwechsel im Dezember wird es beim ÖV-Angebot zu einer Änderung kommen. Die Kommission öffentlicher Verkehr (KöV) hat entschieden, die Linie 7, die bisher zwischen Zuoz und Brail verkehrt ist, neu bis Zernez weiterzuführen. Die Linie 6, die bisher Sils und Zuoz miteinander verbunden hat, fährt nur noch bis La Punt Chamuesch. Zwischen Samedan und La Punt Chamuesch wird der Halbstundentakt eingeführt.

Gemäss KöV-Präsidentin Monzi Schmidt wird die Verlängerung nach Zernez rund 180 000 Franken Mehrkosten verursachen. Davon tragen Bund und Kanton 90 000 Franken, der Kreis Oberengadin 66 000 Franken und die Gemeinde Zernez (ab Kreisgrenze) 24 000 Franken.

Bevor die geplante Massnahme umgesetzt werden kann, müssen noch die entsprechenden Budgets der Eidgenossenschaft, des Kantons und des Kreises genehmigt werden. (rs)

ten wird. Demgegenüber steht ein möglicher Nutzen, wenn die Transportleistung günstiger erbracht werden kann.

Die heutige Qualität des Angebotes wird von den Befragten grundsätzlich mit gut bezeichnet. «Die KöV ist zufrieden», sagt Monzi Schmidt. Christian Meuli stellt wenig Reklamationen fest, näheren Aufschluss über die Kundenzufriedenheit könne wohl nur eine Umfrage geben. Gemäss Markus Barth werden seit Dezember 2010 regelmässige Umfragen bei den Fahrgästen durchgeführt. Eine zusätzliche Umfrage wird ein Marktforschungsinstitut im Auftrag der Stadtbus Chur AG in den kommenden Wochen durchführen. Diese soll auch einen Branchenvergleich ermöglichen.

Reklame



SUVRETTA HOUSE

1. August
im Suvretta House



Erleben Sie mit uns den Schweizer Nationalfeiertag.

Am 1. August erwartet Sie unser traditioneller rot-weisser Picknick-Lunch im Freien, am Abend ein exklusives Galadiner bei Kerzenlicht und Tells leckerem Dessertbuffet. Musikalische Unterhaltung mit dem bezaubernden Trio Artemis zum Aperitif und Dessert.

Picknick CHF 90.– pro Person (12.00–14.00 Uhr)
Abendessen CHF 130.– pro Person

Tel. +41(0)818 36 36 36
Fax +41(0)818 36 37 37




Ganz im Geiste des Klezmer

Wenn Instrumente klagen und jubilieren

Der Klezmer-König Giora Feidman aus Israel war am Festival da Jazz zu Gast. Und gab mit seinen beiden Mitmusikern ein be-seeltes Konzert im Dracula Club.

MARIE-CLAIRE JUR

«Ich spiele Klarinette, um meine Gefühle mit den Menschen zu teilen.» Was der Vollblutmusiker Giora Feidman sagt, lebt er auch. Infolgedessen sind Begegnungen mit ihm und seinen Mitmusikern immer ein Erlebnis. Ein besonders unvergessliches bot sich dem Publikum am Sonntagabend im St. Moritzer Dracula Club, wo der König des Klezmer zusammen mit dem Akkordeonisten Enrique Ugarte und dem Bassisten Guido Jäger auftrat. Das Weltklasse-Trio spielte unverstärkt, was perfekt zur intimistischen Atmosphäre des Konzertlokals und zum Programm passte. Für einmal war Letzteres weniger als am Festival üblich vom Jazz-Repertoire geprägt, sondern vom jüdischen Liedgut. Aber nicht nur. Neben Kostproben aus der jiddischen Volksmusiktradition und Melodien aus Israel interpretierten die Musiker an diesem Abend auch Standards aus anderen Klangwelten. Auf eine Art, die der Spielweise des Klezmer entspricht, wo also alle Schattierungen von Lebensfreude und Lebensleid direkt und intensiv zum Ausdruck gebracht werden.

Klezmer-Musiker lachen und weinen, jubilieren und klagen, flüstern und seufzen. Ihr Medium, mit dem sie ihrer inneren Stimme Ausdruck verleihen, sind ihre Instrumente. Im Begriff Klezmer stecken die althebräischen Wortwurzeln «kle» für Gefäss/Werkzeug/Instrument und «zemer» für Stimme/Klang. So gesehen sind Klezmerim, welche die weltliche Musik der osteuropäischen Juden Jahrhunderte lang als Wandermusiker an Hochzeiten und anderen Festen zum Besten gaben, Vermittler ganzer Gefühlswelten.

Ungeheurer Nuancenreichtum

Das war auch im Dracula Club nicht anders, wo die rund 120 Zuhörer von Anfang an der Aura des 75-jährigen charismatischen Musikers erlagen, der abwechselnd aus seiner Klarinette und Bassklarinette die packendsten Tonschattierungen entlockte, im langsamen Hora-Takt oder wirbelnden Bulgar-Rhythmus. Vom Hauch des Ermatteten bis zum Jubelschrei: Alle Schattierungen der menschlichen Gefühlswelt entlockte Feidman scheinbar spielerisch seinem Instrument. Ugarte auf seiner chromatischen Daldapé und Jäger am Doppelbass zogen mit, begleiteten Feidman nicht nur, sondern interpretierten ihrerseits die eine oder andere jiddische Melodie auf packende Weise, bevor sie das Feld wieder dem Grossmeister überliessen. Es ging nicht lange, da stimmte auch das Publikum mit ein. Summte zuerst

noch beim bekannten israelischen Volkslied «Hava Nagila» mit und sang später munter «Ei ei ei»-Refrains. Solcherart verging das gemeinschaftliche Konzert im Nu.

Exzellente Mitmusiker

Unter die jiddischen Volkslieder mischte sich auch eine packende Interpretation von George Gershwins «Porgie and Bess»-Hit «Summertime», wo Feidman einfach alles gab. Berausend auch Chick Coreas Latino-Jazz-Komposition «Spain», wo sich der

Bassist und Akkordeonist gegenseitig zu solistischen Höchstleistungen antrieben. Schlicht die Spucke weg blieb dem Publikum beim Solo von Ugarte, der das Adagio aus Joaquin Rodrigos «Concierto de Aranjuez» interpretierte, ein Klagegedicht, das ganz die Tradition der Karfreitagsprozession der andalusischen Semana Santa atmet. Stupend, wie der baskische Solist und Komponist alle diese verschiedenen Klangfarben aus seinem «Schiffersklavier» hervorzauberte, als wäre dies ein ganzes Sinfonieorchester.

Ein Zeichen für den Frieden im Nahen Osten setzte das Trio mit seiner Interpretation der israelischen und palästinensischen Nationalhymnen, die – mit klarem politischem Symbolgehalt – nicht separat, sondern zu einem Stück verwoben gespielt wurden.

Nach gut eineinviertel Stunden war das Konzert, dem Zugaben und eine Standing Ovation folgten, vorbei. Nicht verflog jedoch der Zauber, der die Zuhörer dieses intensiven Klezmer-Abends in die Nacht entliess.



Nahmen ihre Zuhörer auf eine emotional packende musikalische Reise mit (von links): Enrique Ugarte, Giora Feidman und Guido Jäger.

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Festival da Jazz macht die Nacht zum Tag

Auch nach Mitternacht swingt es gewaltig

Nicht genug damit, dass das Festival da Jazz in dreissig Konzerten die Grössen der Szene im Dracula Club aufspielen lässt. Es finden auch noch jeweils von Donnerstag bis Sonntag in der Miles Davis Lounge des Kulm Hotels kostenlose Events um Mitternacht statt.

MARINA FUCHS

«St. Moritz goes Jazz.» Besser lässt sich das Grossaufgebot an Konzerten, die Christian Jott Jenny, der kenntnis- und einfallsreiche Impresario des Festival da Jazz, veranstaltet, kaum umschreiben. Ausgedehnt auf Mittwoch bis Sonntag kann man sich an jedem dieser Abende von Weltklasse-Künstlern, vielversprechendem Nachwuchs und beeindruckender Avantgarde begeistern lassen.

Die Nacht wird zum Tag

Aber nicht genug damit, hat Jenny gemeinsam mit dem Kulm Hotel ergänzend eine Reihe unter dem Titel «Round-Midnight-Concerts» ins Leben gerufen. Und der Erfolg gibt ihnen jetzt mitten im Festival bereits recht. Normalerweise ist es – gerade im Sommer – um Mitternacht herum ruhig in St. Moritz und auch in dem Fünfsternerhotel sind die Gäste eher bereits am Schlafen. Nicht so, wenn Jazz angesagt ist. Die noch dazu kostenlosen Konzerte ziehen die Gäste in Scharen an. Die einen kommen direkt aus dem Dracula vom abendlichen Event, andere schauen einfach so vorbei und auch Hotelgäste lassen sich das spannende Angebot nicht entgehen.



«The Swiss Giants Jam Session» mit Herbie Kopf am E-Bass, Kenny Drew jr. am Piano, Daniel Schnyder am Saxofon und Pius Baschnagel an den Drums begeisterten mit ihrem Programm.

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

Die Atmosphäre ist speziell. Der L-förmige, stimmungsvoll beleuchtete, nach dem grossen Trompeter Miles Davis benannte Raum, wird durch die kleine Bühne markant unterteilt. Man darf, muss aber nicht rauchen, wird von freundlichen Mitarbeitern mit Drinks versorgt und kann sich entspannt zurücklehnen und der Dinge harren, die da kommen. Und was da bis jetzt kam, hat den Besuch in jedem Fall gelohnt. Die legendäre Gruppe Manhattan Transfer spielte nicht nur die vorgesehene Stunde, sondern riss die Zuhörer bis in den frühen Morgen fast von den Sesseln. Da konnte man schon Claude Djallo lauschen, dem Marc Perrenoud Trio und vergange-

nen Donnerstag Jordans Drive. Die quirlige Formation kam extra aus Dänemark angereist und versetzte einen zurück in die 50er-Jahre, Elvis-tolle inklusive. Die fünf temperamentvollen Musiker zogen ein swingendes, perfekt einstudiertes Programm zwischen Rock, Jive und Rockabilly ab und sorgten für Stimmung, als sie das Publikum auch noch zum Mitsingen aufforderten. Ganz anders ging es dann am Freitag zu und her.

Schweizer Köpfer bunt gemischt

«The Swiss Giants Jam Session» war angekündigt. Eine Jam Session ist ein zwangloses Zusammenspiel von Musikern, die sonst so nicht in einer Band

zusammenarbeiten und die sowohl frei improvisieren wie auch Standards zu Gehör bringen. Wer hoffte, der grosse George Gruntz würde noch vom Dracula herüberkommen und weiterspielen, wurde leider enttäuscht. Auch Franco Ambrosetti fiel aus, dafür begeisterte der schier unermüdete Daniel Schnyder mit seinem Saxofon umso mehr.

Eindrücklich, einmal so ganz aus der Nähe zu sehen, mit welcher Muskelkraft in den Wangen er sein Instrument bläst, vom wunderbaren Klang gar nicht zu reden. Ihm und Pius Baschnagel an den Drums war der Spass am eigenen Spiel anzumerken, während der grosse Pianist Kenny

Drew jr. eher missgelaunt und müde war, mit dem Jetlag kämpfte und nach ein paar Takten in Richtung Bett verschwand. Aber das ist ja gerade das Spezielle an Jam Sessions, man weiss nie so genau, was passiert und wer dabei ist. Man kann, darf und muss sich überraschen lassen.

Als später noch Tobias Preisig mit seiner Geige dazu kam, war die Begeisterung gross und es wurde eifrig geklatscht. Toll war Herbie Kopf am E-Bass und die vier Musiker boten mal gemeinsam, mal solistisch ein spannendes Programm zu später Stunde. Fast überflüssig zu berichten, dass es natürlich viel länger ging als sechzig Minuten.

Vielsprechender Ausblick

In dieser Woche sind um Mitternacht die Stimmkünstler am Werk und es lohnt sich in jedem Fall, zu der späten Stunde in der Miles Davis Lounge vorbeizuschauen. Es stehen so klangvolle und interessante Namen wie Lea Lu, Nicole Jo, Anna Kaenzig und vor allem Linard Bardill zusammen mit Bruno Brandenberger auf dem Programm. Man darf mehr als gespannt sein und sich freuen.

Und wer nicht die Nacht zum Tag machen kann oder will, der sollte an den Festivalsonntagen auf der Terrasse des Hotels Hauser vorbeischauen und tunlichst vorher schon einen Tisch reservieren. Dort geht es nämlich beim «Jazz Service Publique» – natürlich ebenfalls kostenlos – regelmässig rund. Am kommenden Sonntag darf man sich dort auf Eliana Burki & i Alpinisti freuen. Was Burki da Jazziges mit dem Alphorn anstellt, sollte man nicht nur gehört haben, es ist fast ein Muss.

Die kostenlosen «Round-Midnight-Concerts» finden jeweils Donnerstag bis Sonntag im Rahmen des Festival da Jazz bis zum 14. August in der Miles Davis Lounge im Kulm Hotel statt. Näheres unter www.festivaldajazz.ch

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Christiana e Jon Andri Fliri Avant Muglins 7550 Scuol

Proget da fabrica: Collecturs da sulai sül tet vers süd

Lö: Avant Muglins

Parcela: 275

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 26 lügl – 15 avuost 2011

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, 26 lügl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.778.876

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Lilo e René Richoz Val 7550 Scuol

Proget da fabrica: Mür da sustegn

Lö: Val

Parcela: 1693

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 26 lügl – 15 avuost 2011

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, 26 lügl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.778.877

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Annatina Alini Via da Manaröl 7550 Scuol

Proget da fabrica: Butia nouva es suost per laina

Lö: Via da Manaröl

Parcela: 1226

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 26 lügl – 15 avuost 2011

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, 26 lügl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.778.875



Scuol: Festa e teater sül Stradun

Per la 14avla jada es gnüda realisada in sonda a Scuol la Festa sül Stradun. Butiers ed affarists chi han lur affars lung il Stradun vaivan darcheu pisserà per diversas attraziuns. Da las 11.00 fin tard aint per la not d'eira festa sül via da la posta fin la Crusch Alba. Ils blers peduns han giodü l'atmosfera da marchà immez il cumün da Scuol as fermond pro'ls differents stands. «Quist on d'eiran 28 stands, quai sun be trais damain co l'on passà, adonta da las noschas previsiuns da l'ora sun tuot tshels darcheu gnüts a tour part a nossa festa», s'allegra Urs Lechthaler, il president dal comitè d'organisaziun da la 14avla Festa sül Stradun. Ils ulteriurs commembers dal comitè d'eiran sco assessuors Christian Rainer chi maina l'ustaria Astras e Paul Renn, l'uster da la Terrasse e sco chaschier Gisep Heinrich. El maina üna butia da sport. La festa es gnüda imbellida eir cun diversas occurrenz culturalas. Als uffants ha plaschü impustüt il teater sün via «Paula flieg» (fotografia) cun l'actura samedrina Sara Hermann e seis quatter collegas. Pel mumaint sun els sün turnea cun ün auto da pum-piers vegl tras tuot la Svizra. (anr/fa) fotografia: Flurin Andry

Jon Pult: Üna nouva ediziun rumantscha

Sent Pel 100avel anniversari da Jon Pult, als 3 avuost 2011, ha üna gruppa d'ediziun cun Valeria Badilatti, Iso Camartin, Bernard Cathomas, Chasper Pult, Clot Pult, Men Steiner e Rico Valär preparà ün'ediziun dals principals discurs e scrits da Jon Pult cun quatter artichels introductivs davart la vita, la personalità ed actività dal giubilar e cun ün disc compact dedichà a sias contribuziuns da radio. Quists documaints dan ün'invista unica illas preoccupaziuns dal movimaint rumantsch i'l 20avel tshientiner, illas correspundenzas fascinantas d'auturas

ed autuors ed oters exponents ed illa vita d'ün Rumantsch ingaschà.

La vernissascha dal cudesch e l'act commemorativ ha lö in sonda, ils 6 avuost, illa sala cumünala da Sent. L'arrandschamaint cun preschantaziun dal cudesch, algordanzas e reminiscenzas, musica instrumentala, exposiziun da documaints e gianter cumünai (12.15 – 14.00), cumainza a las 11.00 e düra in seguit fin vers saira. L'exposiziun davart Jon Pult ha lö illa Grotta da cultura, la visita cumünai da l'exposiziun ha lö a las 17.00.

Jon Pult (1911 – 1991) es stat ün dals importants activists ed ambaschadurs dal rumantsch i'l 20avel tshientiner. Güst davo la Seguonda guerra mundiala ha el surtut sco president da l'Uniuin dals Grischs, sco bibliotecar da la gronda biblioteca illa Chesa Planta a Samedan e sco secretari da la Lia Rumantscha sias prumas caricas publicas a favur dal rumantsch. El es lura amo stat activ per la Societad Retorumscha, per l'Uniuin da scrip-tuors rumantschs, illa Pro Helvetia e per passa 30 ons sco ün dals pioniers da Radio e Televisiun rumantscha.

Sco secretari da la Lia Rumantscha ha Jon Pult dat nouv schlantsch al movimaint rumantsch. I'ls ons davo la guerra s'ha el ingaschà pragmaticamaing per la promoziun e cultivaziun dal rumantsch in scouline e scoula, in societats, illa litteratura, i'ls cumüns ed ill'industria. Cun success ha Pult eir lavurà per üna basa finanziaria solida da las instituziuns rumantschas, redigind e defendend instanzas pro'l Chantun e la Confederaziun. Cuntschaint es Pult stat surtuot sco oratur, el ha tgnü dunzainas da plets per festas e commemoraziuns, ed eir sco cronist pro'l radio.

Il cudesch «Romanica Raetica 20 – Jon Pult. Plets e scrits – Reden und Schriften» po gnir postà pro: Societad Retorumscha, Ringstrasse 34, 7000 Cuirra, info@drq.ch (ISBN 3-906680-20) (protr.)

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) vegn publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Marianne Sägesser Senda da Scoula 7550 Scuol

Proget da fabrica: Perforaziuns per sondas geotermicas

Lö: Senda da Scoula

Parcela: 256

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 26 lügl – 15 avuost 2011

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans i'l büro da l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, 26 lügl 2011

Uffizi da fabrica dal cumün da Scuol
176.778.874

Üna tshientina culla listessa paschiun

Cuors intensivs da rumantsch a Scuol

Daspö passa 20 ons exista l'eivna dad imprendere rumantsch vallader. A Scuol as partecipschan ingon 97 persunas, 42 da quellas sun principiantas.

La lingua rumantscha sta i'l center d'urant quist'eivna a Scuol. L'eivna culs cuors intensivs da rumantsch, organisats da la Lia Rumantscha e l'Uniuin dals Grischs es ourdvar bain frequentada. Pel solit rischa üna vainchina da tour il prüm contact culla lingua rumantscha. Quist on però han pudü notar ils organisatuors ün nouv record da partecipants chi fan il prüm cuors, nempe 42. «I fa propcha bain al cour da pudair bivgnantar a tants chi vöglian s'occupar per la prüma jada cun nossa lingua materna. No eschan directamaing commoss da quist fat», ha manià il respunsabel pels cuors, Mario Pult. Il collavuratur regiunal da la LR ha express seis plaschair cha implü ha decis üna sesantina da persunas dad approfuondir o perfin perfecziunar lur cugnuschentschas da rumantsch. El ha trat il chapè davant la magistraglia: «Id es simplamaing stupend da pudair far quint cul sustegn davart da las persunas d'instrucziun. Ün bun masdügl tanter persunas cun grond'esperienza e da quellas cun pac'esperienza güda pro al success dals cuors». In fat, duos magisters ed üna magistra sun pro fingià divers fin blers ons e'l rest sun duonnas giuvnas tanter 25 e 35 chi dan inavant lur cugnuschentschas cun plaschair. Sainza quist ingaschamaint exemplaric nu füssa pussibel da realisar ils cuors. La

presidenta da l'Uniuin dals Grischs, Maria Sedlacek, ha bivgnantà la gronda brajada cun exprimer seis plaschair. Ella ha manzunà las difficultats da nus Rumantschs cun imprendere per exaimpel il tudais-ch: «Savair che artichel chi tocca es stat il prüm üna lotaria. Ellas ed Els varan fadia per la paja culs differents suns tipics sco ch, s-ch e g». Maria Sedlacek ha quintà amo davart la lavur e las activitats da l'organisaziun regiunala ed ha giavüschà als partecipants curaschi e bun success.

Tadlar e respuonder in rumantsch
L'instrucziun düra in tuot 22 lecziuns à 45 minuts. Il di cumainza cun üna mezz'ura chant facultativ cun üna gronda partecipaziun chi muossa cha quista spüerta vain predschada ourdvar. La consequenza es chi dà ün dret cor chi nun ha da's zoppar in occasiun da l'act final in venderdi davomezdi. A la fin dal davomezdi ha lö il program accompagnant ch'd es eir facultativ. Ingon sun ils temas: las auas mineralas da Scuol, il bain da chavals San Jon e la chasa engiadinaisa. Il mardi saira ha lö üna tshaina da cumpagnia sül bain da San Jon.

Ils organisatuors spereschan cha las partecipantas e'ls partecipants survegnan la pussibilità da dovrar quai imprais pro lur visitas in butias ed ustarias o eir be sün via. «Üna lingua s'imprenda il meglter cun tilla dovrar. E no Rumantschs pudain güdar a quists idealists ad imprendere nossa lingua cun tils tadlar e respuonder e na cun müdar sün tudais-ch», tuna l'appel dal collavuratur regiunal als indigens. (anr)

Il chantun dal

www.ilchardun.ch



Il bun temp vegl

Quista jada vaja pels automats da bigliets da tuot gener. Dafatta la staziun da Scuol – tantüna üna destinaziun importanta – nun ha plü adüna avert il büro d'urant il temp cha'ls trens circuleschan. Chi chi sto ir cul prüm tren la bunura quel es dependent da l'automat. Dschain uossa chi's tratta d'üna persuna plü veglia chi nun es experta sül chomp da computers e dad automats. Ella es ün pä in prescha causa cha'l tren parta in 3 minuts. Uossa prouva ella dad incleger las directives da l'automat. I voul var 8 indicaziuns fin cha'l bigliet es pront. 3 minuts sun uossa passats e'l tren parta bainbod. I dà duos pussibilitats. Laschar partir il tren o viagnar sainza bigliet. In quist cas suppuonin nus la varianta duos. Ma oppla: Precis hoz ed uossa daja üna controlla da bigliets. Pervi cha quist tren nun es normalmaing accompagnà dal persunal da tren esa da pajar la multa da 80 francs plus il bigliet. I nu dà ingünas discussiuns! Disfurtüna ha eir quel o quella chi nun ha bancanotas pitschnas. Da la bancanota da 100 francs nu voul l'automat savair nouvans. Es quist il service public, dal qual i vain adüna discuorü?

Eu m'allgord gugent als temps vegls. Sco mat d'eira quai adüna ün evenimaint da cumprar ün bigliet pro'l fanestrigl da la staziun a Zuoz. Prüma la baderlada sur da las plü novas cul capo da staziun Florio To. E lura la paraid cun tuot quels bigliets prestampats cun destinaziuns in Svizra. La svalütaziun dal bigliet cun marcar il bigliet cul datum actual. Pajar ed entrar i'l tren ed ingünas agitaziuns. Il tshüvel da partenza dal capostaziun cul chapè cun trais spaghettis. A pensar cha eir staziuns plü pitschnas d'eiran occupadas plü bod da capostaziuns! Quai maina a mia dumonda sün la quala eu nun ha fin uossa amo mai survgnü üna resposta radsc-hunaivla. Eu less savair, perche cha l'automatisaziun totala da nossa vita moderna vain adüna fatta pervi dals cuosts. Ils defizits da la viafier s'augmaitan linearmaing cun spargnar pro'l persunal! O voul qualchün pretender alch oter? L'atuomatisaziun cun roboters, automats e computers cuntinua a mordio, sainza tour regards sün piazzas da lavur e sainza ponderar eir l'aspet sociologic e psicologic in merit. CASA

Leger ed imprendere rumantsch as po eir i'l internet

www.engadinerpost.ch

Il raquintader modest

Vernissascha ed omagi a Jon Demarmels

Gövgia passada ha gnü lö a Nairs/Scuol üna prelecziun e discussiun cun Mevina Puorger, Iso Camartin e Men Steiner. Tema da la sairada d'eira ün cudesch da Jon Demarmels chi'd es gnü restampà e rendü accessibel al public.

Jon Demarmels (1889 – 1973) d'eira ün scriptur plüost incuntschaint ed ha scrit raquints, prosa e poesias chi sun per part gnüdas cuntschaintas in fuorma da chanzuns per exaimpel tras Men Rauch. Luisa Famos, scriptura e poeta nomna l'autur Demarmels in ün artichel: «Ün scriptur massa pac cuntschaint, forsà ch'el es stat a seis temp massa modest». A Demarmels as cugnuschaiva impustüt sco raquintader. «Da chi es quista chasa» es cumparü in plüssas cuntinuaziuns o sco föglet i'l «Fögl Ladin». Il raquint «Il piz da la corna tschanca», üna tarabla surrealist, es cumparü sco cudesch cha sia figlia Madlaina Demarmels Liesch ha publichà pac davo la mort da seis bap in ediziun privata. Quist raquint unic da Jon Demarmels es exhaust daspö decenni e vain ingon rendü darcheu accessibel.

Sairada musical-litterara

I'l Center per art contemporana Nairs ha gnü lö in gövgia passada la vernissascha dal cudesch «Il piz da la corna tschanca» da Jon Demarmels. Id han prelet, discus e sunà Mevina Puorger, Iso Camartin e Men Steiner. In seis salüd ha manià Puorger cha la saira as splaja in rumantsch e tudais-ch per cha la baselgia resta in cumün. La famiglia Demarmels d'eira emigrada a Pisa e Carrara ed es tuornada a Sent ingio cha Jon Demarmels es nat. Ils genituors manaivan a Scuol l'Hotel

Bahnhof (Bellaval) e Demarmels d'eira üna gronda personalità chi faiva part eir illa politica sco cusglier cumünal ed i'l Grond Cussagl. «El d'eira ün bun ami da Men Rauch ed impustüt cuntschaint sco raquintader. Davo giantar as mettaiva el giò per cuotscha e quintaiva istorgias a sia figlia Madlaina», ha manzunà Puorger.

Demarmels nu d'eira ün imitader

I'l cudesch «Il piz da la corna tschanca» vain congualada la vita cun üna balantscha tanter tschêl ed infiern, tanter Segner e diavel. Our dal discurs da la saira ha l'auditur pudü retnair cha Demarmels d'eira ün scriptur cun blera fantasia ed indsche-gnaivel e na ün imitader. «Aint il Vegl Testamaint, ingio cha'l diavel es gnü s-chatschà our dal paradís ha quel survgni l'incumbenza da far frunt al tschêl e da ramassar ormas per l'infiern schi fa dabsögn cun infamitats diabolicas. Però il diavel vaiva l'impreschiun ch'el gnia trattà ingüst e cha'l Segner saja cunter el e ch'el stopcha cumbatter cun armas na egualas» ha quintà Iso Camartin our da l'ouvra da Demarmels. Our da las prelecziuns da Men Steiner s'haja lura dudi inavant: «Davo chal diavel vaiva fat, ün di ch'el d'eira grit, rimprovers a seis diavelins chi nun hajan ramassà in tuot l'eivna ingünas ormas per l'infiern, han quels decis da far plont cun charta inscritta cunter il tribunal celestial. Il tschêl es plainischem e l'infiern vöd in möd cha'l diavel es da l'avis ch'el vegna a la cuorta». Il cudesch descriva l'inscenaziun d'ün tribunal tanter diavel e Segner, tanter tschêl ed infiern, cun rapreschantants da las duos partidas. «Ün ouvra critica cunter la società. Demarmels es stat ün realist e na surrealist chi savaiva giovar cun robas chi sun in vardà tuottafat otras», es gnü resümà a Nairs. (anr/bcs)



Iso Camartin chi ha ün dun special per analizar ün'ouvra.

fotografias: Benedict Stecher

Chattà ün skelet e rests da müraglias

Ramosch Cun fabricar üna via da quartier a Ramosch s'haja chattà restanzas da müraglia veglia ed ün skelet. Il Servezzan archeologic dal Grischun suppuona chi's tratta quia d'üna chapella dal sesavel tschientiner chi vain nomnada in documainta veglia. Il skelet d'eira sepuli vers ost pac toc davent da la müraglia, uschè co cha sepul-türas sun üsitadas illa creta cristiana. Quai es ün indiz implü, chi demuossa chi pudess as trattar da

quella chapella veglia. Sco cha'l Servezzan archeologic dal Grischun ha declarà invers il Radio rumantsch nun esa exclus d'avair fat üna scuverta importanta. Per pudair cumprovar quista speculaziun stuveshan però gnir fats schavamaints extais. Scha'l servezzan archeologic proseguischa cullas restscherschas nun es amo decis, causa cha la müraglia e'l skelet sun gnüts chattats in üna zona da fabrica sur Ramosch in üna costa stipa. (nba)

Üna bella sfida – cun cuntinuaziun intscherta

Cuors da rumauntsch da la Fundaziun de Planta a Samedan

Ils cuors da rumauntsch da sted a Samedan, organisos da la Fundaziun de Planta, sun gnies realisos quista vouta dal Center Ladin/Lia Rumantscha da Zernez. Pel mneder dals cuors, Mario Pult, es que sto ün bella lezcha.

«Ad es sto üna bella sfida da mner quists cuors», disch Mario Pult, collavuratur dal Center Ladin/Lia Rumantscha a Zernez, chi ho surpiglio la respunsabilted dals cuors. Impustüt l'entusiassem e la buna vögla d'imprender rumauntsch, cha las 90 partecipantas e partecipants haun musso düraunt las duos eivnas da cuors, til haun fat impreschiun. El conguela quists cuors cun quels intensivs a Scuol: «A Samedan do que dapü persunas chi sun fidelas a quists cuors daspö ans. Ellas imprendan ün idiom periclitto cun gronda persvasiun e cun ün schlauntsch chi fo ster be stut».

Tschercha invana

Ils partecipants dal cuors da rumauntsch a Samedan sun stos cuntants d'avair insomma pudieu piglier part eir quist an a la spüerta chi'd es gnida realiseda per la 39evla vouta. Evidaint nu d'eira que. Que causa cha Barbara Camichel da Zuoz, chi ho mno ils cuors düraunt ils ultims trais ans, vaiva demischiuno. La Fundaziun de Planta nun ho chatto üna successura u ün successur per ella. Zieva avair dumando per agüd eir a l'Uniuin dals Grischs ed a la Lia Rumantscha, ho quella decis da surpiglier l'incumbenza. «A füss sto pcho scha'ls cuors nu vessan pudieu gnir realisos», declara il collavuratur da la LR il motiv principel d'avair surpiglio la sfida. «Causa cha Barbara Camichel vaiva organisos e mno ils cuors cun grand success nu d'he eau müdo quasi ün-guotta vi da l'andamaint da las duos eivnas», disch el. E resentieu melanconia per la scoula nun ho l'anterior magister neir: «Unic il chaunt da cumünanza la damaun m'ho alurdo ün pô al temp passo».



Peider Ratti, a schnestra cul bastun, ho quinto da l'istorgia e geografia da Malögia e contuorns.

Speciel es il «seminar culturel»

Parallel a las lecziuns da rumauntsch vain a Samedan organisos eir ün seminar culturel. Cun quel as vuol der la pussibilted ad indigens ed a giasts da discuter insembel davart üna materia chi'ls interessa. Cha quist an hegian melavita be pochs indigens fat adöver da la spüerta. «Taunt il referat da Curdin Linsel a regard l'istorgia e'l svilup dal chaunt in Engiadina, scu eir quel da Göri Klainguti davart ils aspets dals pastiziers a l'ester in connex cun l'ouvra e la vita da Giovannes Mathis sun gnies ludos ourdvar. Als partecipants ho plaschieu la cumbinaziun da litteratura e chaunt», quinta Mario Pult. Ma eir ils referats da Gion Tscharner da Zernez sur da Giachem Bifrun, da Christine Levy-Rothenbühler da Bever davart il svilup dals vaders in connex cul müdamaint dal clima, la prelecziun dad Attilio Bivetti da Segl e la visita a la Tuor da Samedan haun savieu fasciner. Impü es Pult persvas cha'ls partecipants nu schman-

charon uschè svelts las duos excursiuns a Poschiavo ed a Malögia. Cha las guidas ourdvar cumpetentas hegian musso aspets da las duos vschinaunchas chi sajan poch cuntschaints. «La rapreschantaziun da 'Paula fliegt' da venderdi a mezdi es steda ün eveniment grandius. Uschè s'ho pudieu glivrer ils cuors cun brio», disch Mario Pult.

Cu inavaunt culs cuors?

«Nus da la LR avains il giavüsch cha'ls cuors da la Fundaziun de Planta posan cuntinuer», disch Mario Pult. Cha nu saja però auncha sclariu in che maniera, cha stöglan gnir reglos auncha tscherts detagls. «Nus vains organisos ils cuors da quist an a relativ cuorta vista. Grazcha a nossas cugnuschentschas sün quist champ es que sto eir pussibel da fer», declara'l. Cha la LR vögla in mincha cas der bratsch cha possan gnir realisos ils cuors da giubileum (40 ans) dal 2012. (anr/mfo)

Üna valor immensa

Festa pels voluntaris da la Terra Raetica

L'on 2011 es gnü proclamà sco «On europeic da la lavur voluntaria». A Graun organisescha la regiun dals trais pajais Svizra, Italia ed Austria üna festa per ingrazchar als voluntaris activs i'l sector social e da chüra.

«La valor da la lavur voluntaria es immensa», disch Corsina Feuerstein dal Center da sandà d'Engiadina Bassa (CSEB). Ella es manadra da progets i'l post 'cusglianza da chüra' dal CSEB. Ingion da prümvaira es entrà in vigur il proget d'Interreg nomnà 'Punts per il futur/Ponti per il futuro' cun partenaris dal Vnuost e da l'Engiadina Bassa. «Insembel cun noss partenaris dal Vnuost examinaina che progets cumünaveils chi's pudess realisar i'l sector da sandà cul sustegn finanziel cha'ls stadis ans mettan adisposiziun», cuntinuesch'la. Cha'ls vaschins dal Vnuost hajan l'intenziun da s-chafir ün post da cusglianza da chüra sun gliaint a quel in Engiadina Bassa. Il CSEB po tenor ella da tschella vart profiter da las experienzas cha'ls col-

legas dal Vnuost han in connex culla cusglianza davart la demenza. «Uossa, düraunt l'On europeic da la lavur voluntaria, vaina gnü insembel cun noss partenaris dal Vnuost l'idea dad organisar üna festa per tuot ils voluntaris», manzuna Corsina Feuerstein.

La fin d'eivna passada es gnüda realisada üna cuorsa intuorn il Lai dal Reschen. Per quell'ocasiun as vaiva miss sü a Graun üna gronda tenda. «No vain pudü tour a fit quista tenda per gövgia saira sco tenda da festa», in-fuormescha ella. Ils collegas dal Vnuost pisseran per l'organisaziun, il catering, l'infrastructura. Eir scha'l Tirol austriac nu fa vairmaing part dal proget d'Interreg Punts pel futur s'haja invidà eir als collegas da la regiun Landeck da's participar a la festa. In tuot sun gnüts invidats var 600 voluntaris dals trais pajais, 140 da quels da l'Engiadina Bassa e la Val Müstair, 140 dal circulo Landeck, il rest dal Vnuost. «Per savair chi chi praista tuot lavur voluntaria vaina gnü il sustegn da las societats da duonnas dals differents cumüns, ellas ans han indichà ils noms da tuot las persunas chi praistan lavur voluntaria, sco p. ex. far visitas illas dmuras d'attempats, manar ils pasts o

far transports da persunas d'età avanzada pro'l meidi.» Cha'l privel dad invlidar ad inchün saja listess grond, intuna ella, «perquai dessan ils voluntaris dal sector social e da chüra chi nun han survgni amo ingün invid s'annunzchar pro no i'l CSEB».

La festa cumainza als 28 lügl, a las 14.00, cul bivgnaint official. Mincha regiun preschainta sias visiuns co chi's vess jent da gnir vegl. Da l'Engiadina Bassa e Val Müstair saran preschaints da vart politica ils capos cumünals e rapreschantants da la PEB. (anr/fa)

Vaschins chi coopereschan

Las regiuns cunfinantas dals trais pajais Svizra, Austria ed Italia collavuran daspö tschinch ons in differents regards: Da l'on 2007 han fundà il cusglier guvernativ grischun e seis collegas dal Tirol austriac e dal Tirol dals süd in ün act festiv la Terra Raetica. Il böt es d'intensivar la cooperaziun sur cunfin cun ün management cumünaveil, il cussagl d'Interreg, e cun lan-tschar progets d'Interreg.



Novitads – News – Novità

Neues vom Festival

Rund um den Nationalfeiertag richtet das Festival mit der ganz grossen Kelle an und trumpft mit Weltklasse-Interpreten auf: Arabel Karajan, die Tochter des unvergessenen Dirigenten, der Harfenist Xavier de Maistre, der Pianist Konstantin Scherbakov und das älteste Kammerensemble der Welt, das Tschechische Nonett, sind im Engadin zu Gast. Arabel Karajan setzt mir ihrer Band Tripple A

das Restaurant Baracca in St. Moritz mit Beatbox Sounds unter Strom; am Tag drauf bieten Xavier de Maistre, der das klassische Harfenspiel neu definiert, und das Carmina Quartett, das nicht nur im Engadin einen klingenden Namen hat, im Suvretta House ein erlesenes Programm vom Feinsten, das mit einer wahren Trowaille abschliesst. Es geht um Edgar Allan Poes Gespenstergeschichte «Die

Maske des roten Todes». Mehr sei hier nicht verraten. Im Maloja Palace ist das Engadin Festival schon Stammgast und gastiert im sagenumwobenen Grandhotel dieses Jahr sogar zweimal. Zum ersten Mal am 2. August. Da ist das das Tschechische Nonett aus Prag, das seit 1924 ununterbrochen, zwar in ständiger Erneuerung, aber immer der Tradition und höchster Spielkultur verpflichtet, auftritt. Am Donnerstag, 4. August bietet sich die seltene Gelegenheit, einmal den Meister und seine Meisterschüler in einem gemeinsamen Konzert zu erleben. Im Gemeindehaus Samedan präsentieren sich junge Solisten aus der Sommer-Klavierakademie zusammen mit Akademiedirektor und Weltklasse-Pianist Konstantin Scherbakov.

Unsere nächsten Konzerte:
Arabel Karajan mit ihrer Band Tripple A
Donnerstag, 28.07.2011, 22.00 Uhr
La Baracca, St. Moritz

Xavier de Maistre, Harfe; Carmina Quartett
Freitag, 29.07.2011, 19.30 Uhr
Hotel Suvretta Speisesaal, St. Moritz

Tschechisches Nonett
Dienstag, 02.08.2011, 19.30 Uhr
Hotel Maloja Palace, Maloja

Konstantin Scherbakov, Klavier
Donnerstag, 04.08.2011, 20.00 Uhr
Gemeindesaal, Samedan

VORSCHAU: SEVEN unplugged
Freitag, 05.08.2011, 21.00 Uhr
Rondo, Pontresina

Vorverkauf Tickets

Konzert-Tickets erhältlich bei TICKETCORNER:
– St. Moritz Tourist Information, T +41 81 837 33 33
– Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
– Wega Buchhandlung, St. Moritz, T +41 81 833 31 71
– Bider & Tanner mit Musik Wyler, Basel, T +41 61 206 99 96

Online-Bestellungen:
www.engadinfestival.ch
www.musikwyler.ch

Das detaillierte Programm finden Sie auf unserer Website www.engadinfestival.ch

von links nach rechts: Tripple A, Xavier de Maistre, SEVEN



ENGADIN St. Moritz Bergbahnen

KINDERTAG. Jeden Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr.

- Berg- und Talfahrt für die ganze Familie
- Mittagessen inkl. Mineralwasser für die ganze Familie
- Animation für die Kinder
- Eltern geniessen derweil das einmalige Bergpanorama bei einer individuellen Wanderung
- keine Voranmeldung

Donnerstag 28.07.2011 Marguns pro Familie CHF 99.-

ENGADIN St. Moritz Mountain Pool, Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz
Infos +41 (0)81 830 00 00, info@best.ch, www.engadin.stmoritz.ch

Suche zuverlässige, deutschsprachige

Reinigungskraft

für Reinigung, Wäscheservice und Schlüsselübergabe einer 2½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz-Dorf
Tel. 076 379 30 11 176.778.856

Maloja: Zu vermieten in Dauermiete unmöblierte, schöne

4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Estrich. Miete Fr. 1700.- inkl. Garage, exkl. NK
Auskunft: Tel. 079 681 20 68 176.778.769

ZU VERMIETEN IN ZUOZ/QUARTIER CHAUNT DA CRUSCH

4-Zimmer-Wohnung
1. OG, mit Balkon und Garagenplatz
Miete Fr. 1650.- monatlich sowie

3-Zimmer-Wohnung
2. OG, mit Balkon und Garagenplatz
Miete Fr. 1400.- monatlich

Zu vermieten ab 1. Oktober 2011 oder nach Vereinbarung

Anfragen:
Tel. 081 851 20 33
Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
treuhand@wieser-wieser.ch 176.778.820

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

10 Jahre

Der Schweizerische Nationalpark, Pro Natura und Coop präsentieren:

NATIONALPARK KINO-OPENAIR ZERNEZ pro natura

Wann: 26.–31. Juli 2011; bei jedem Wetter
Abendkasse ab 20.00 Uhr, Filmbeginn 21.35 Uhr (Erwachsene Fr. 15.- / Kinder Fr. 10.-)
Wo: Schlosshof Planta-Wildenberg, Zernez
Vorverkauf: Coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol mit Supercard (Fr. 12.-)
Verpflegung: Warmes und Kaltes für den kleinen Hunger sowie diverse Getränke vor den Vorstellungen und während der Pausen
Programm: Prospekte mit detaillierten Angaben sind im Nationalparkzentrum, unter www.nationalpark.ch, bei den Tourist Informationen oder in den Coop-Filialen Zernez, Zuoz und Scuol erhältlich

coop **FOFFA CONRAD** **RTR** **Radio Sursilva** **NEW**

Di, 26.7. Rien à déclarer Mi, 27.7. Das Geheimnis unseres Waldes Do, 28.7. King's speech Fr, 29.7. Rio Sa, 30.7. Increschantim – Heimweh So, 31.7. Hoselupf

Sa, 30.7. ab 20.00 Uhr
In Anwesenheit von
Karlheinz Schönbauer
und Jürg Schärer

So, 31.7.
In Anwesenheit von
Karlheinz Schönbauer
und Jürg Schärer

Die «Engadiner Post / Posta Ladina» lädt ein ans BSI Engadin Festival 2011

Exklusiv für EP/PL-Abonnenten!

Tschechisches Nonett
Das weltweit älteste Kammerensemble
Werke von Mozart, Dvorák und Martinů

am Dienstag, 2. August 2011, 19.30 Uhr, Hotel Maloja Palace, Maloja

Ja gerne, ich möchte zwei der **3x2 Tickets** der besten Platzkategorie

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ/Wohnort: _____
Tel.: _____
Mail: _____

Talon ausschneiden und einsenden bis am Donnerstag, 28. Juli 2011 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Engadiner Post / Posta Ladina,
BSI Engadin Festival, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Engadiner Post **BSI ENGADIN Festival**
Die Kulturzeitung der Engadiner.

spinas | gemperle

KUMMER

armit halbieren

Helpen Sie mit, die Folgen von Armut in der Schweiz zu halbieren. Unterstützen Sie Caritas in Ihrer Region.
www.armut-halbieren.ch

CARITAS



Viele hielten sich mit Tänzen vor der Bühne warm, andere behielten sich mit einer Decke.



Yvonne Moore war bereits zum zweiten Mal in Chapella und begeisterte mit ihrer Powerstimme. Fotos: Franco Furger

Ein feucht-fröhliches Open Air Chapella

Trotz grauem Himmel und kalten Temperaturen – es war ein Spass

Auf Chapella ist Verlass – egal, wie das Wetter ist. Seit 30 Jahren schon findet das kleine, aber feine Open-Air-Festival auf der Wiese beim Hospiz Chapella statt. Und in all den Jahren hat es sich kaum gewandelt. Das Festival blieb bescheiden. Es ist das Anti-Festival zu den bekannten Open Airs, wo sich die Leute auf die Füsse treten. Chapella ist übersichtlich, freundlich, herzlich und damit familientauglich. In Chapella sieht man herumtollende Kids genauso wie ältere Leute. In der vordersten Reihe vor der Bühne herrscht kein Gedränge, sie gehört meist den Kindern. Die Lautstärke ist entsprechend moderat. Die Leute kennen sich. Man trifft jedes Jahr die gleichen Gruppen, die seit Jahren ihren

Stammplatz auf dem Gelände haben: Auf der Anhöhe campen die Mauderlis aus St. Moritz, rechts der Bühne sind die Pontresiner, hinten am Waldrand sitzt die Delegation aus Davos und nebenan haben es sich drei Familien aus der Surselva gemütlich gemacht. «Chapella ist bei uns ein Pflichttermin», sagt einer der Väter. Ans Open Air Val Lumnezia, das am gleichen Tag quasi vor seiner Haustüre stattfindet, mag er nicht mehr. Es habe den Charme von einst verloren, meint er.

Chapella hingegen hat den Charme behalten, und das schätzen auch die Künstler. Die Mundartrockband Lockstoff etwa war zuerst negativ erstaunt, als sich Leute mit Campingstühlen vor der Bühne bequemten. Als die Mu-

siker dann mit tosendem Applaus verabschiedet wurden, schwärmte der Frontmann: «Ihr seid der Beweis, dass es nicht immer gross sein muss.» Weitere Highlights am Samstag waren die Auftritte von Yvonne Moore, sie begeisterte mit ihrer rauchigen Powerstimme, und der irrwitzigen Familie Gantenbein. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Comedy, der erstmals durchgeführte Kabarettabend kam beim Publikum bestens an. Am Sonntag weckten die 21 Musiker der Big Band One 4 You die letzten müden Geister endgültig auf.

Das 30. Open Air Chapella bot einmal mehr Festival-Atmosphäre in Reinkultur. Möge es so bleiben – für die nächsten 30 Jahre. (fuf)



Für Kinder bietet das Open Air Chapella ein eigenes Unterhaltungsprogramm.



30 Jahre alt – und so bescheiden, wie eh und je.



Christian und Sabrina sind frisch vermählt. Die Chapella-Fans starteten ihre Flitterwochen mit dem Besuch ihres Lieblings-Open-Air.



Der Bahnhof Mals als Vinschgauer Drehscheibe im öffentlichen Verkehr besitzt wieder eine Billetverkauf- und Infostelle.

Foto: Tibert Keller

Einfacher ins Südtirol reisen

Der ÖV im Dreiländereck Österreich–Schweiz–Italien

Das Angebot für Gäste, die mit dem ÖV das Dreiländereck der «Terra Raetica» Unterengadin-Tirol-Reschenpass-Vinschgau-Val Müstair erkunden möchten, wird ständig ausgebaut. Auch der Bus nach Livigno erfreut sich steigender Nachfrage.

Am Bahnhof von Mals, der Schnittstelle zwischen Postauto, Vinschgerbahn und Reschenpass-Buslinie, gibt es wieder eine Verkaufs- und Infostelle. Diese ist im restaurierten Güterschuppen des Bahnhofs untergebracht und täglich von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Bis zum 1. November zusätzlich auch am Nachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr. Dies sagte Hans-Peter Leu, Leiter internationale Beziehungen bei den SBB.

Von dieser Verkaufsstelle würden vor allem mit dem Postauto anreisende Gäste aus der Schweiz profitieren, die beispielsweise mit dem nächsten Zug Richtung Meran weiter möchten. Denn wer bisher die vielseitige Südtiroler Mobilcard für drei bzw. sieben

Tage erwerben wollte, der musste dafür einen zeitraubenden Fussmarsch ins Dorf einkalkulieren und verpasste so den Anschlusszug.

Gerade diese preiswerte Mobilcard für Regionalzüge, Busse und sogar einige Seilbahnen im ganzen Südtirol – das reicht bis zum Brenner, bis ins Pustertal und bis nach Trento – bietet bei Mehrtagesaufenthalten grösste Flexibilität. Gegen Aufpreis ist ein Museumseintritt oder eine Velotagesmiete inbegriffen. Letztere ist bei der ebenfalls beim Bahnhof einquartierten Velovermietstation erhältlich.

Die neue Verkaufsstelle fördert ausserdem den Ausflugsverkehr der Gegenrichtung ins Val Müstair und ins Engadin, wofür ein attraktives Tagesangebot geschaffen wurde.

Im Stundentakt über den Ofenpass Leu informierte auch, dass der Postauto-Fahrplan zwischen Zernez und Mals mit einem weiteren Kurs ergänzt wurde, so dass bis am 10. Oktober 15 Kurspaare im Stundentakt im Angebot sind.

Im Onlinefahrplan der SBB seien ausserdem alle Linien der ausländischen Anschlussstrecken über Scuol/

Nauders und Mals hinaus abrufbar. Das gilt auch für die optimierte Buslinie von Tirano über den Apricappass nach Edolo mit Anschluss an die Valcamonica-Bahnlinie nach Brescia.

Die an Bahnhöfen und im Internet präsen- te Railway fördert den Besuch des Dreiländerecks in der «Terra Raetica» mit einem Dreitagesangebot. Das von der Interreg IVA Italien–Österreich unterstützte Programm beinhaltet alternativ eine Fahrt mit der Bergbahn Bergkastel oder den Besuch des Klosters Müstair.

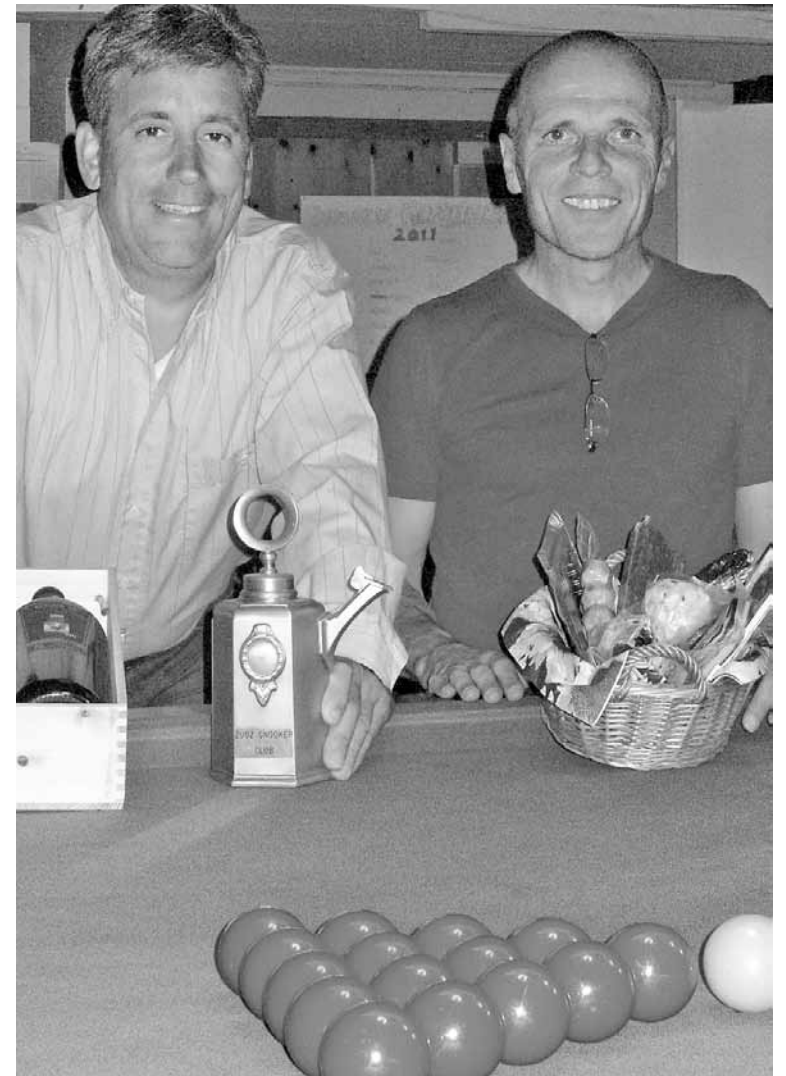
Die Anstrengungen der Regionen, im früher vom öffentlichen Verkehr vernachlässigten grenzüberschreitenden Verkehr ein attraktives Angebot aufzubauen, tragen nun Früchte. Leu zeigte dies am Beispiel der beiden Buslinien von Zernez bzw. Pontresina nach Livigno auf. Die Frequenzen hätten jährlich markant zugenommen. Besonders die Anerkennung des Generalabonnements (inklusive Tageskarten und Bündner GA) ab Sommer 2009 hätte dazu geführt, dass letztes Jahr beispielsweise auf dem Zernezer Ast über 13 000 Fahrgäste, rund sechs Mal so viele wie noch 2007, gezählt wurden. Tibert Keller

Reto Valentin ist Engadiner Snooker-Meister

Snooker Der Höhepunkt der Engadiner Snooker-Meisterschaft 2011 fand ein aufregendes Ende in zwei hart umkämpften Halbfinal-Spielen und im anschliessenden Final. Neumitglied Reto Valentin setzte seine ganze Erfahrung ein, die er beim Snookerspielen in Südafrika gewonnen hatte, um im ersten Halbfinal Barry Romeril mit 2 Frames zu 1 Frame zu besiegen. Der letztjährige Engadiner Meister Rolf Keller besiegte hingegen im anderen Halbfinal Niall Henderson souverän. Im Finalspiel war Reto Valentin in Hochform, er war voll konzentriert in seinem «safety play» und in seinem «potting» und liess Titelverteidiger

Keller nur wenig Spielraum, um selber ins Spiel kommen. Mit einem 3:0-Resultat wurde Reto Valentin klar zum Engadiner Snooker-Meister 2011 erkorren und sein Name auf dem Wanderpokal eingraviert.

Alle, die das Snooker-Spiel ausprobieren oder erlernen möchten, sind herzlich eingeladen, im Clubraum, welcher sich im Hotel Scaletta in S-chanf befindet, vorbeizuschauen und das faszinierende Spiel auf dem grünen Tuch kennen zu lernen. Für Informationen stehen Barry Romeril (081 850 10 57) oder Rolf Keller (079 636 06 50) gerne zur Verfügung. (ero)



Der Engadiner Snooker-Meister 2011 Reto Valentin (links) mit Finalist Rolf Keller nach dem Meisterschaftsspiel in S-chanf.

Über 60 Läufer am Engadiner Abend-OL

Orientierungslauf Am letzten Donnerstag trotzten über 60 Läufer und Läuferinnen dem schlechten Wetter und beteiligten sich mit Begeisterung am vierten Engadiner Abend-Orientierungslauf in S-chanf.

Im God Plaun Flins und im God Culs steckten die beiden Bahnleger Claudia Hartmann und Martin Hefti interessante und faire Bahnen, die sowohl die Mitglieder des Nachwuchskaders Zürich/Schaffhausen, die sich in einem Trainingslager in Zuoz aufhielten, wie auch die einheimischen Läufer begeisterte.

Wie bei jedem Abendlauf wurden wieder vier verschieden lange Bahnen angeboten. Sowohl auf der technisch schwierigen wie auch auf der etwas einfacheren kürzeren Bahn hatten die einheimischen Läuferinnen und Läufer das Nachsehen.

Die längste Bahn, die 7,2 Kilometer lang war, 250 Meter Höhendifferenz mit 22 Posten aufwies, wurde von Gion Schnyder aus Siat in 45.13 Min. gewonnen, gefolgt von Simon Brändli aus Turbenthal in 48.30 und Michael Weber aus Affoltern am Albis in 48.45 Min.

Die zweitlängste Bahn, die 5,6 Kilometer lang war, 200 Meter Höhendifferenz und 17 Posten aufwies, wurde von Florian Attinger in 42.50 Min. gewonnen, gefolgt von Mirjam Pfister aus Närens Dorf in 43.56 und Sebastian Baumann aus Fällanden in 46.01 Min.

Bei den technisch einfacheren Bahnen konnten auch die einheimischen Läufer ihr Können zeigen. Gewonnen wurde diese Kategorie, die 4,3 Kilometer lang war und 120 Meter Höhendifferenz mit 11 Posten aufwies, von Markus Schild aus Zuoz in 30.13 Min., gefolgt von Myrta Damaso in 39.44 Min. und Max Achtnich aus Celerina in 41.02 Min.

Die kürzeste Strecke, die 3,4 Kilometer lang war, 100 Meter Höhendifferenz und 8 Posten aufwies, wurde vom Lokalmatador Cornel Widmer aus S-chanf in 28.22 Min. gewonnen, gefolgt von Fränzi Huser aus Pontresina in 30.52 Min. und Markus und Damian Gfeller aus Pontresina in 31.10 Min.

Den Tagespreis, ein Essen in einem Zuoz Hotel, gewann Carmen Strub aus Klosters.

Die nächste Startgelegenheit ist bereits kommenden Donnerstag, 28. Juli. Anmeldung ist zwischen 18.15 und 19.15 Uhr bei der Kirche San Gian. Gestartet wird zwischen 18.30 und 19.30 Uhr. Das Waldgebiet um Chastlatsch im Stazer Wald birgt sicher das eine oder andere Routenwahlproblem. (ac)

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

«Extremfotografie» mit Robert Bösch

Maloja Die Bildershow «Extremfotografie» mit Robert Bösch ist am Freitag, 29. Juli, um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Maloja zu sehen.

Robert Bösch schildert seinen Berufsalltag, in dem er immer wieder mit völlig unterschiedlichen Aufgabstellungen konfrontiert ist, sei es bei einem Actionshooting mit dem Spitzenkletterer Ueli Steck in der Eiger Nordwand, einem Werbeshooting, der Dokumentation einer Achteausenderbesteigung oder als Fotograf für ein Jubiläumsbuch über White Turf. Es geht nicht um Blende und Zeit, sondern um Arbeitsweise, Risikoabwägung, Bildgestaltung und die Zusammenarbeit mit den Athleten.

Robert Bösch, Fotograf, Geograf und Bergführer, ist seit über 20 Jahren als freischaffender Berufsfotograf tätig. Neben Aufträgen aus Industrie und Werbung, arbeitet er für Magazine und Zeitschriften. Er ist Autor vieler Bildbände und Kalender. Seine Bilder wurden in Galerien, Museen und Ausstellungen gezeigt. 2009 wurde er für sein Schaffen im Bereich alpine Fotografie mit dem Eiger Special Award ausgezeichnet. Seine Reisen und Expeditionen führten ihn auf alle Kontinente. 2001 bestieg er für einen Auftrag als Fotograf und Kameramann den Mount Everest. In den letzten Jahren dokumentierte er viele der Extremtouren von Ueli Steck. (Einges.)

www.robertboesch.ch

Frauen mit Power im Engadin

Biathlon Vergangene Woche fand das erste Biathlon-Frauentrainingslager in S-chanf statt, welches von Engadin Nordic Biathlon in Zusammenarbeit mit der ARS Sportmanagement GmbH organisiert wurde. Junge Nachwuchsatletinnen konnten mit den Weltklasseläuferinnen Selina Gasparin und Kathrin Hitzer (Deutschland) trainie-

ren. Neben Schiess- und Rollskitrainings stand eine anspruchsvolle Bike-tour über Livigno zurück nach S-chanf und eine Bergwanderung auf den Piz Mezzaun auf dem Programm. Es wurde jedoch nicht nur in der freien Natur, sondern auch in der Turnhalle und im Kraftraum kräftig geschwitzt. (Einges.)



Verschneupause auf 2330 Metern: Ladina Meier-Ruge, Flurina Volken, Kathrin Hitzer, Selina Gasparin, Aita Gasparin, Tanja von Riedmatten, Ursina Badilatti (von links).



Ein Läufer einsam unterwegs Richtung Corvatsch. Zu diesem Zeitpunkt waren die Bedingungen noch gut.

Fotos: Andri Margadant/klarlicht.ch

Abruptes Alpinathlon-Ende nach Schneesturm

Beat Ritter Dritter – Engadiner Siege bei den Teams und der Corvatsch-Trophy

Das Wetter machte am Schluss den Organisatoren des Alpinathlons einen Strich durch die Rechnung. Sieger bei der Mittelstation Corvatsch wurden Marc Pschebizin bei den Männern und Andrea Huser bei den Frauen. Die Engadiner zeigten wieder starke Leistungen.

ANITA FUCHS UND STEPHAN KIENER

Die Bedingungen für die 48 Singles, 24 Couples und 53 Teams waren beim 3. Alpinathlon zu Beginn eigentlich gut. Letztlich fehlte der krönende Abschluss für alle bei der 3303 m ü. M. gelegenen Bergstation des Corvatsch. Ein Schneesturm erforderte aus Sicherheitsgründen eine Verlegung des Tageszieles zur Mittelstation Murtèl. Zum Zeitpunkt des Entscheides befanden sich die Spitzenläufer aber bereits nahe der Fuorcla Surlej. «OK-Chef Andrea Tuffli packte mich am Arm und sagte, dass hier Schluss sei», sagte Marc Pschebizin, der im Laufe des abschliessenden Laufabschnittes die Führungsposition übernommen und sie bis ins Ziel nicht mehr preisgegeben hatte. Exakt eine respektive zwei Minuten später war das Rennen auch für den ehemaligen und am Samstag für Aufsehen sorgenden Mountainbike-Spezialisten Sandro Spaeth sowie den zwischenzeitlich von Krämpfen geplagten und lange Zeit führenden Vorjahressieger Beat Ritter unvorhergesehen früh zu Ende. Das Trio hatte dem Multisportanlass von Beginn weg den Stempel aufgedrückt und die

Wechselzone vor dem letzten Teilstück fast gleichauf verlassen.

Ritter sehr enttäuscht

Nicht zufrieden mit dem 3. Schlussrang war Beat Ritter. «Ich bin sehr enttäuscht», sagte der Vorjahressieger. «Ich habe mir mehr vorgenommen.» Er war ebenso nicht zufrieden mit der während des abschliessenden Laufes erfolgenden Verlegung des Zieles zur Mittelstation. Zwei Kilometer vor der Fuorcla Surlej habe er sich von den Krämpfen erholt gehabt und wieder neue Hoffnung geschöpft. «Man hätte früher über die Verlegung entscheiden müssen», kritisierte Ritter. Es sei für einen Läufer das Schlimmste, wenn er mitten im Wettkampf von einem neuen Ziel erfahren müsse. «Man muss bedenken, dass wir uns mit dem Alpinathlon in teils hochalpinem Gelände bewegen und kurzfristige Streckenänderungen infolge Wetterwechsel unvermeidlich sind», begründete OK-Chef Andrea Tuffli die Umdispositionen. Die Strecke zum Gipfel sei infolge des Schneesturmes nicht mehr begehbar gewesen.

Bereits am Freitag hatte das OK entschieden, aufgrund der Wetterprognosen in Zernez mit dem Rad zu starten, anstatt in Bergün. Was eine deutlich kürzere Radstrecke mit sich brachte. So war schliesslich auch die Endzeit des Siegers mit 6:48.38 deutlich besser als diejenige im letzten Jahr mit 8:16.51, als zudem die erste Laufstrecke um fünf Kilometer länger war.

Weitere Engadiner stark

Nebst Beat Ritter hielten sich auch die weiteren im Single-Wettbewerb gestarteten Engadiner ausgezeichnet. Der Samedner Gian Duri Melcher lief und

Marti und Tschenett Trophy-Sieger

Wie im Vorjahr gewann der in Samedan wohnhafte Erstfelder André Marti die von knapp 100 Läufern bestrittene und auf der Originalstrecke ausgetragene Corvatsch-Trophy in St. Moritz. Der Brite Timothy Short, der Ende Juni am Graubünden-Marathon erfolgreich gewesen war und am Samstag während praktisch der gesamten 10,6 Kilometer Führungsarbeit geleistet hatte, musste mit dem 2. Platz vorlieb nehmen. Den 3. Rang sicherte sich Heinz Joos aus Domat/Ems. Zweitbesten Engadiner nach Marti war Benjamin Baer (St. Moritz) auf Platz 7. Bei den Frauen meisterte die ungarische Weltklasse-Tri- und Duathletin Erika Csomor die 1602 Höhenmeter von St. Moritz zur Corvatsch-Bergstation und somit dem höchstgelegenen Ziel einer Sportveranstaltung in Europa am schnellsten, gefolgt von Tamara Hauser (St. Moritz).

Als Sieger der Padella-Trophy durften sich Claudio Tschenett (St. Moritz) und Sabrina Schenker (Olten) ausrufen lassen. Gering war das Interesse am Kidsathlon; gerade einmal neun Mädchen und Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren massen sich am polysportiven Zweikampf. (af/skr)

fuhr nach seinem überraschenden 3. Rang im Vorjahr diesmal auf Platz 5. «Es wurde brutal schnell gestartet», sagte Melcher. Auch beim Bike hätten die ersten vier ein hohes Tempo vorgelegt, da habe er sich etwas zurückgehalten. «Ich habe noch nicht die

grosse Erfahrung für solche Rennen.» Nur einen Rang hinter Melcher klassierte sich mit Andrea Nievergelt (Samedan) ein weiterer Engadiner in den Top sechs. Bereits letztes Jahr hatte sich Nievergelt direkt hinter Melcher auf Platz 4 platziert. Mit Claudio Prevost aus Samedan (18.) und Bastian Engels aus Bever (24.) beendeten zwei weitere Athleten aus der Talschaft mit beachtlichen Leistungen den 3. Alpinathlon.

Bei den Frauen setzte sich die Berner Oberländerin Andrea Huser in 7:46.03 souverän mit beinahe zwei Stunden Vorsprung auf die zweitklassierte Österreicherin Anita Waiss durch.

Kategoriensiege bei den Teams

Bei den Männer-Teams erreichten die ersten drei die Corvatsch-Bergstation, zu einem Zeitpunkt, als das Wetter dies noch zulies. Dabei verlor das Team Alpine Bike Celerina als Zweite genau fünf Minuten auf die Sieger SRS Pro Sport Rookies. Unter den 32 klassierten Mannschaften beendeten zahlreiche weitere Engadiner Teams den Wettkampf mit guten Leistungen. Im Mixed-Wettbewerb setzte sich mit Engiadina Nordic Madulain sogar ein einheimisches Team vor zwei weiteren Engadiner Equipen durch. Ebenfalls einen einheimischen Sieg setzte es bei den Teams Frauen mit den Engadiner Ladys Pontresina ab. Die einzelnen Strecken seien sehr anspruchsvoll gewesen, sagte Christa Inauen, welche beim siegreichen Team den ersten Laufteil absolvierte. Schlussläuferin Sandra Parpan sei sich überdies unterwegs nicht sicher gewesen, ob die Information der Streckenänderung auch wirklich zutrefte. «Das hat sie beschäftigt», hielt Christa Inauen gegenüber der EP/PL fest. Aber sie lobte auch den Anlass: «Wir finden ihn schön, abwechslungsreich und unterstützungswürdig.» Auch bei den Team-Frauen bestand das Podest ausschliesslich aus Engadiner Equipen.

Das Podest knapp verpasst haben Cyrille Gallin und Anne-Marie Flammersfeld (St. Moritz) bei den Couples. Diese Kategorie wurde von Barbara Bracher/Gabriel Lombriser aus Thun souverän gewonnen vor dem Duo Brenn/Baumer aus Zürich. Nina Brenn, Vorjahressiegerin bei den Singles, hatte auf einen Einzelstart verzichtet.

Ranglistenauszug 3. Alpinathlon:

Single (Ziel Mittelstation Corvatsch).

Männer: 1. Marc Pschebizin (Wittlich, D) 6:48.38; 2. Sandro Spaeth (Ettingen) 6:49.38; 3. Beat Ritter (Pontresina) 6:50.38; 4. Philipp Kessler (Walbach) 7:17.23; 5. Gian Duri Melcher (Samedan) 7:35.35; 6. Andrea Nievergelt (Samedan) 7:39.57; Ferner: 18. Claudio Prevost (Samedan) 8:33.18; 24. Bastian Engels (Bever) 9:04.37; 37 klassiert.

Frauen: 1. Andrea Huser (Aeschlen Gunten) 7:46.03; 2. Anita Waiss (Gaaden bei Mödling, A) 9:37.32; 3. Sandra Niehusmann (Bonn, D) 9:45.02. 4 klassiert.

Couples: 1. Barbara Bracher/Gabriel Lombriser (Thun) 6:50.38; 2. Nina Brenn/Christian Baumer (Zürich) 6:55.38; 3. Stephan Zenger/Gabriela Spring (Matten bei Interlaken) 7:16.38; 4. Cyrille Gallin/Anne-Marie Flammersfeld (St. Moritz) 7:21.02; Ferner: 10. Nick Saager/Julia Staat (Zuoz) 8:05.52; 15. Semira Bontognali/Severin Beier (Champfèr) 8:32.00; 19. Daniel Erne/Sophie Erne (Samedan) 8:59.38; 23 klassiert.

Team Männer (erste drei bis Corvatsch, ab 4. Rang bis Mittelstation): 1. SRS/ProSport Rookies (Trafélet/Flückiger/Lobsiger/Haldimann) 6:39.02; 2. Alpine Bike Celerina (Andrea Stöhr/Gian Paul Derungs/Stefan Puklfer/Niculin Bazzell/Jonas Baumann) 6:44.02; 3. SRS Pro Sportler Masters Thun (Hänni/Riatsch/Solomon/Senn/Ryffel) 6:51.48; 4. Team Zigerschlitz Glarus 6:51.38; Ferner: 6. Poschivo (Luca Pozzy/Reto Cortesi/Moris Galli/Nataschia Leonardi-Cortesi/Marino Zanetti) 6:57.38; 7. Engiadina Nordic Pontresina (Luca Franziscus/Andrea Rogantini/Adrian Friedrich/Luca Tavasci/Arnaud Du Pasquier) 7:07.38; 8. Laufteam St. Moritz Samedan (Reinhard Pöllinger/Ingo Schössler/Christian Zeugin/Franz Späni/Eric Wyss) 7:10.48; 10. TV Celerina 1 (Linard Horber/Gianni Cortesi/Hiro Sclenar/Ulrich Schroff/Beat Gruber) 7:21.48; 26. TV Celerina 2 (Armon Taisch/Michael Stephan/Andreas Weisstanner/Markus Meili/Reto Stiffl) 8:27.06; 32 klassiert.

Team Mixed (Mittelstation): 1. Engiadina Nordic Madulain (Fadri Guler/Rolf Gruber/Moni Kamm/Ursina Guler/Jan Kamm) 6:55.38; 2. An gefehrlich Mischig Samedan (Simon Ruff/Daniel Kunze/Sascha Hosennen/Maja Hartmann/Silke Lederer) 3. MTZ Heilbad St. Moritz Racing Samedan (Jennifer Egger/Finn Strub/ Marzell Parpan/Ronja Heim/Daniel Müller) 7:33.02; 4. Club 83 and Friends Engiadina Samedan (Eva Maria Kieninger/Marco Roner/Renzo Ferretti/Corina Derungs/Romano Bontognali) 7:47.54; 5. Internos Bever (Vera Näf/Martin Lohri/Daniel Walsler/Marjolein Verschoor/Samuel Truniger) 8:05.46; Ferner: 7. Athletes in Action St. Moritz (Christoph Schäfli/Roman Giger/Bodenwinkler/Elisabeth à Porta/Rolf Bodenwinkler) 8:13.18; 9. Cracks in Action Pontresina (David Rohrbach/Seraina Riatsch/Dieter Bertschi/Sara Giger/Pascal Prétat) 8:29.58; 12. Team Umbrail Sta. Maria im Val Müstair (Reto Roussette/Christoph Broker/Franziska Pfeiffer/Tanja Pfeiffer/Hansjörg Rothlin) 8:58.26; 16. Helvetic Airways Cinoos-chel (Andre Abderhalden/Beat Montag/Stefan Montag/Sandra Dummermuth/Katharina Nitka) 9:59.31. 17 klassiert.

Team Frauen (Mittelstation): 1. Engadiner Ladies Pontresina (Ladina Lechner/Christa Inauen/Myrta Damaso/Christine Moritz/Sandra Parpan) 7:37.14; 2. Turboschnecken Samedan (Maxie Gruschka/Nora Engels/Sonja Wandeler/Lucia Glasse-Davies/Erika Odermatt) 8:53.57; 3. Crazy Women St. Moritz (Marlies Mehli/Corina Riatsch/Manuela Schuon/Yvonne Jörg/Claudia Rogantini) 8:56.52. 3 klassiert.

Corvatsch-Trophy Männer: 1. André Marti (Samedan) 1:28.55; 2. Tim Short (London GB) 1:29.03; 3. Heinz Joos (Domat/Ems) 1:36.21; Ferner: 7. Benjamin Baer (St. Moritz) 1:38.47; 9. Andrea Walther (Champfèr) 1:41.24; 10. Daniel Sandoz (Silvapiana) 1:42.10; 12. Claudio Menghini (Li Curt) 1:43.15; 16. Marco Andri (Samedan) 1:48.58; 25. Rolf Pulfer (St. Moritz) 1:53.07; 30. Dario Rampa (Li Curt) 1:57.13; 34. Alberto Benbassat (Silvapiana) 2:00.02; 36. Michael Pfäffli (St. Moritz) 2:01.27; 37. Andy Meierhofer (St. Moritz) 2:01.56; 38. Silvano Pasimi (Sils) 2:02.14. 69 klassiert.

Corvatsch-Trophy Frauen: 1. Erika Csomor (Ungarn) 1:50.41; 2. Tamara Hauser (St. Moritz) 1:51.09; 3. Heidi Stockseth (Norwegen) 1:58.19; Ferner: 5. Yvonne Carisch (Pontresina) 2:05.13; 7. Susanne Aegler (Pontresina) 2:08.50; 8. Gabriela Egli (St. Moritz) 2:15.46; 16 klassiert.


Padella-Trophy Männer: 1. Claudio Tschenett (St. Moritz) 1:30.41; Ferner: 4. Marco Hugentobler (Maloja) 1:54.10; 5. Gian Andrea Hartmann (Samedan) 2:02.47; 6. Robin Engels (Bever) 2:03.06; 9 klassiert.

Padella-Trophy Frauen: 1. Sabrina Schenker (Olten) 2:27.31. 1 klassiert



Die Aussicht konnten die Alpinathleten auf der ersten Bike-Strecke kaum geniessen, die anforderungsreichen Strecken forderten alles ab.

Der Jäger

Kommissar Wacker stand auf der malerischen Blumenwiese und genoss die frische Bergluft. Vor ihm lag – umringt von Gänseblümchen – ein toter Jäger. Nur 100 Meter weiter wurde ein toter Gamsbock gefunden. Sofort erkannte der erfahrene Kommissar, dass der Jäger wohl schon länger tot sein musste, aber er fand an der Leiche keine Wunde. Nichts deutete auf einen Mord oder einen Selbstmord hin. Wacker liess seinen Blick über die felsigen Gipfel schweifen und hatte plötzlich eine Eingebung: «Jetzt ist mir klar, wie der Jäger starb», dachte er, «durch »

RÄTSELN SIE MIT!

Nehmen Sie am grossen Gewinnspiel der Schweizer Presse teil und gewinnen Sie ein Trading Konto der Swissquote Bank:
1× CHF 25000.– und 10× CHF 5000.–

1. Laden Sie die BeeTagg-App gratis auf Ihr iPhone oder Ihr Android-Handy. Für alle übrigen Handys:
<http://get.beetag.com>
2. Fotografieren Sie den BeeTagg-Code auf dem Inserat mit dem BeeTagg-QR-Reader und lösen Sie den Fall.

Alternativteilnahme:
www.das-kann-nur-ein-inserat.ch/jaeger

Das kann nur ein Inserat.

Interaktivität ist nur einer der vielen Vorzüge von Inseraten, beworben von Manuel Rohrer und Patrick Ryffel von der Werbeagentur Contexta. Eine Aktion der Schweizer Presse in Zusammenarbeit mit dem Kreativnachwuchs der Schweizer Werbeagenturen. www.schweizermedien.ch



SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

100 Anschläge pro Minute

Antike Technik im Nietzsche-Haus

Am vergangenen Donnerstag versammelten sich über 50 Leute zur Vernissage der Sonderausstellung im Nietzsche-Haus. Peter André Bloch erzählte humorvoll, wie er zu den neuen Exponaten der «Basler Professorenstube» sowie zu Nietzsches Schreibkugel kam.

KATHARINA VON SALIS

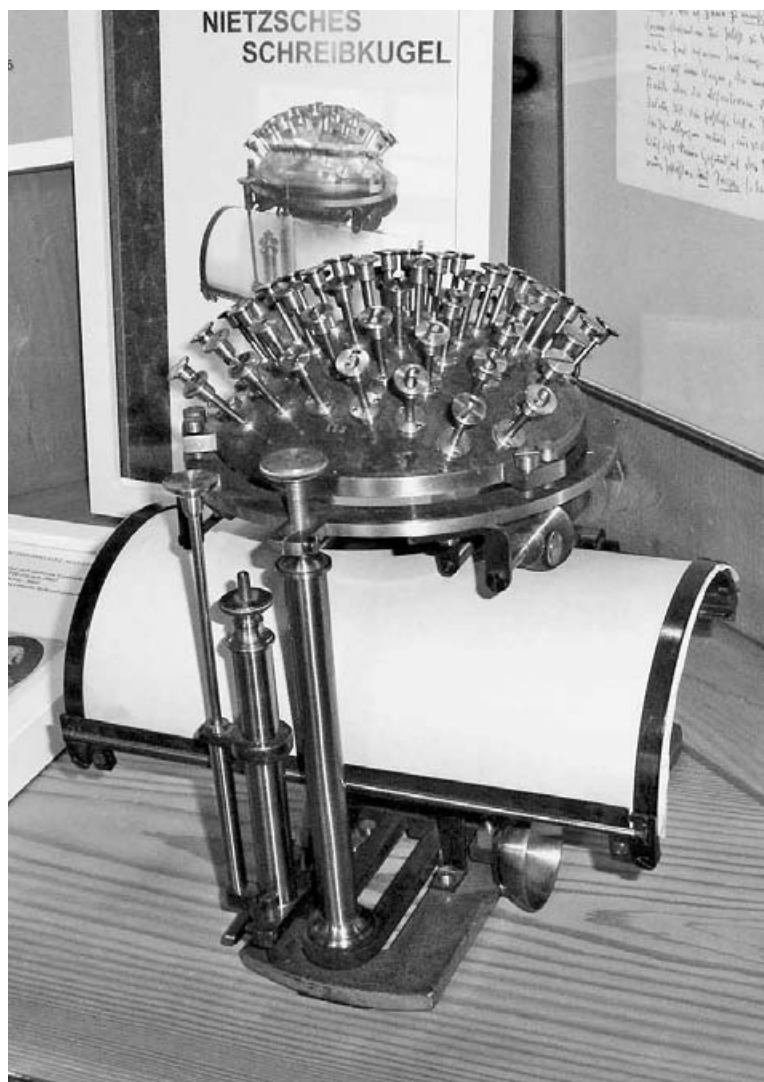
Die Einladung zur Vernissage der Sonderausstellung erging an «alle Freunde des Nietzsche-Hauses» und versprach Arbeiten aus dem Bilder-Zyklus «Ecce Homo» von Gerhard Altenbourg. Zum Thema «In der Basler Professorenstube» kam Nietzsches Beziehung zu Jacob Burckhardt zur Sprache.

Weitere persönliche Dokumente sowie künstlerische Porträtstudien von Hans Hinrich Busse, Elen Rolih und Martin Schwarz ergänzen die Ausstellung.

Die Vernissage eröffnete das wohlgelaunte Stiftungsratsmitglied Peter André Bloch mit einem langen Rohr in der Hand. Beim Kippen rieselte es und beim nochmaligen Kippen wieder. Das sei, meinte er, ein Regenstab aus Chile. Der passe zum diesjährigen Sommer, auch wenn er nicht daran glaube, dass es innerhalb der nächsten 24 Stunden regne, wenn er ihn schwingt. Gäste und Einheimische sind ihm sicher so oder so dankbar, wenn er ihn die nächsten Wochen ruhen lässt...

Auf der Einladung war neben einer Zeichnung von Gerhard Altenbourg aus dem Ecce-Homo-Zyklus auch die Abbildung einer offensichtlich antiken, kleinen Maschine. Da darauf auch «Nietzsches Schreibkugel MAL-LIN HANSEN» angekündigt war, musste es sich um dieses Gerät handeln. Bloch erzählte, wie Nietzsche, als er befürchtete blind zu werden, sich nach einer Möglichkeit umsah, mit einer Maschine zu schreiben. Statt dann seine handgeschriebenen Zettel nach Venedig zu schicken, um sie reinschreiben zu lassen, konnte er das mit der Maschine selbst besorgen. Im Februar 1882 tauschte er dann in Nizza begeistert «Feder und Tintenfass gegen die erste in Serie hergestellte Schreibmaschine» aus. Er probierte auch, darauf blind zu schreiben. Da das Schreiben nur langsam vor sich ging und neben «Geduld, Takt und feinen Fingerchen» mehr Aufmerksamkeit als seine Feder erforderte, übte er fleissig. Er erreichte anfänglich ganze 10 Anschläge pro Minute und steigerte sich bis auf 100 Anschläge. Daneben spielte er aber auch mit dem neuen Instrument und fragte sich, ob damit nun eigentlich immer noch ein Text schreibe oder ob dies die Maschine besorge? Nach sechs Wochen hatte er jedoch genug von der Technik und befand, dass seine langsame Handschrift immer noch schneller sei, und gab das Gerät zurück.

Nebenbei präsentiert wurde auch das neue Buch von Peter André Bloch und Martin Schwarz: «Das Nietzsche-Haus in Sils-Maria als Kunst und Wunderkammer. Ein Kaleidoskop von Texten, Bildern, Träumen, Dokumenten.»



Auf dieser Schreibkugel verfasste Nietzsche einige Schriften. Es war die erste in Serie hergestellte Schreibmaschine.

Adelina Filli mit Heimauftritt

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch tritt morgen Mittwoch die Jazzmusikerin Adelina Filli auf, dies in der «filli Café-Bar» in Celerina ab 18.30 Uhr. Die gebürtige Celerinerin singt und spielt am Kontrabass. Mario Glanzmann (Klavier) und Isabelle Rechsteiner (Text/Stimme) begleiten Adelina Filli.

Mit Rechsteiner spielt sie seit 2008 in Theaterproduktionen und Duo-

Auftritten zusammen. Mario Glanzmann ist der Pianist auf ihrer neuen CD, die diesen Frühling herauskommt.

Nebst Eigenkompositionen von Filli (aus der neuen CD «Origen») und Improvisationen werden skurrile Zitate und Kurzgeschichten musikalisch unterteilt sowie Texte und Melodien aus Volksliedgut lustvoll-frech interpretiert. (Einges.)

«Ich Biene, ergo summ»

Ein Bientanz von und mit Jürg Kienberger

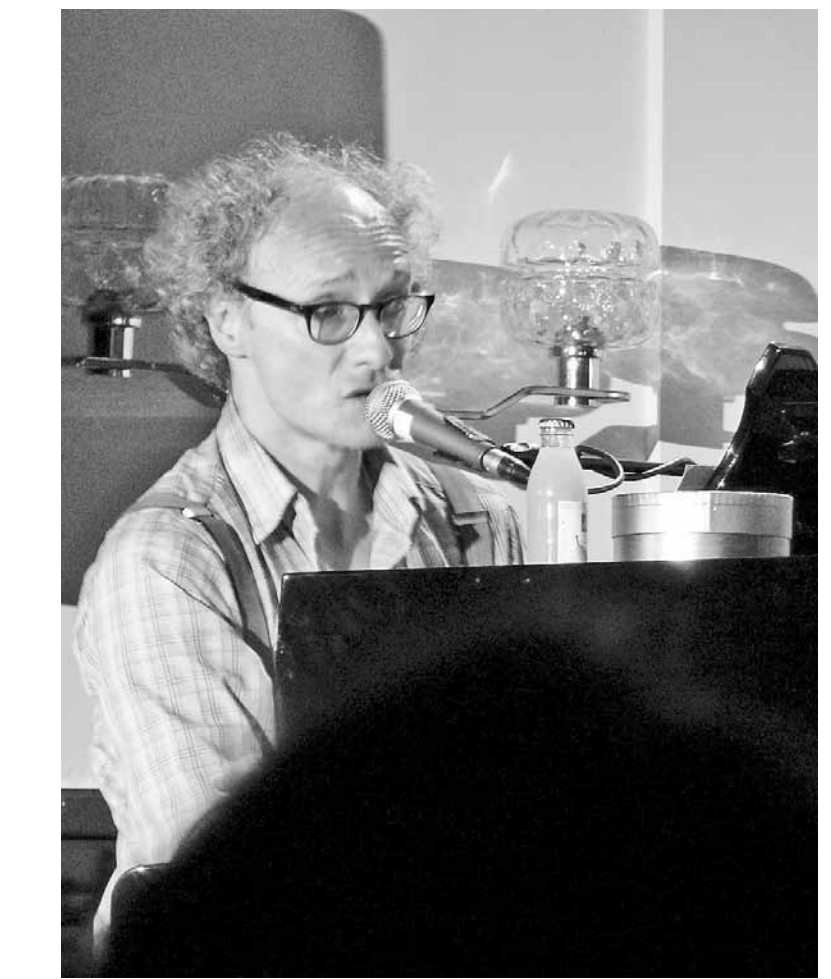
Das Titelwortspiel des neuesten Soloprogramms von Jürg Kienberger «Ich Biene, ergo summ» versprach und bot Skurriles. Vergangenen Woche führte der Pianist und Schauspieler es in seinem Elternhaus, dem Hotel Waldhaus in Sils, auf.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Bevor Jürg Kienbergers Bienen-Imperium wissenschaftlich und künstlerisch vorgeführt wurde, war die Parodie des Mundartrockers Jay Kay Wäschpi dran. O-Ton: «Tschou zäme, heit ihr Bock» – will heissen: Habt ihr Lust auf einen interkantonale Mundarten wiederkäuenden Freak? Wäschpi hatte das verblüffte, eng gedrängte Publikum subito auf seiner Seite. Er fetzte auf dem Keyboard und mit markiger Stimme drauf los, kalauerte mit Seitenhieben auf Superstars à la Gölä und weitere Groupies, «du machsch mir totaul physischi Symptom», er kam über Lasagne al Forno zu Porno und fand Chur – Kuh – und Handy – trendy. Der fulminante Start endete mit dem Song «Klimawandel zum Mitsingen!». Danach erst durfte man abheben zum multimedialen Bienenflug respektive man wurde eingeführt in «Leben und Sterben der Bienen».

Das Hohelied der Bienen

Selbstredend fehlten nicht streng wissenschaftliche, professoral-wohl-dosiert eingestreute Informationen. Man sass zwar im Hotel Waldhaus und doch alsbald vor der altersschwachen Eternitgarage der Familie Kienberger in St. Louis, und durfte alle Stadien des staunenden Bienen-Amateurs Kienberger vor dem Bienen schlupf miterleben. «Nothing ever happens» und «I just see another Lemon tree» wurden instrumental und mit Kopf-



Jürg Kienberger verblüffte das Publikum mit seinem skurrilen und vielseitigen Programm.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

stimme intoniert, das Bienen summten, in Dur und Moll oder so ähnlich, abgehört oder nachgeahmt, und man staunte, mit Unterstützung des Publikums vielstimmig und vergnügt wiedergegeben. Kienberger sang sein Hohelied der Bienen meistens mit Kopfstimme, begleitete sich mit Raffinesse am Piano und weiteren Instrumenten, z.B. einer Glasharfe, poetisch oder rhythmisch. Seine Phantasie, beflügelt von den Bienen, liess ihn flattern, wirbeln, tänzeln. Sie ist vielschichtig, melancholisch oder verschmitzt. Kienberger schreckte vor

nichts zurück, auch nicht vor dem Tabu Entmannungsängste. Souverän-naturalistisch führte er im Bienen-Tarnanzug einen Hochzeitsflug als Drohne zur Bienenkönigin vor, den so genannten Schwänzeltanz, und liess auch deren unmittelbar darauf folgenden, jähen Tod nicht aus: Königin begattet, Lebensziel erfüllt!

Das ganze Programm ein dramaturgischer Tanz, komplex und einfach, immer sensibel, nie plump, ein Wechselspiel zwischen Wissenschaft und Natur pur: Zwischen Kunst und Brunst!

Der Kasperli auf Besuch in Maloja

Puppentheater Bei den fast hundert Kindern und ihren Eltern herrschte am vergangenen Mittwoch in Maloja Hochstimmung. Der Kasperli zeigte seine Kapriolen und verzwickten Geschichten in der Mehrzweckhalle. Dem Verein «arco maloja» war es gelungen, die beliebte Puppenspielerin Bettina Leibundgut aus Braunau vom «Kindertheater Bubu» nach Maloja einzuladen. Leibundgut, die jedes Jahr zwei eigene Stücke schreibt, begeisterte wie erwartet Kinder und Erwachsene mit ihrem Puppenspiel. Sie zeigte ihr schauspielerisches Talent und

schlüpfte sekundenschnell in die unterschiedlichsten Rollen. Von der Prinzessin in der linken Hand wechselte sie mit einer Änderung der Stimme zum Polizisten in der rechten Hand. Auch die verschiedensten Tiere gehörten zu ihrem Repertoire. Die Kinder fieberten lautstark mit den verschiedenen Figuren und Geschichten mit. Durch den direkten Kontakt mit den Kindern gelang es der Puppenspielerin, eine ganz spezielle Atmosphäre in der sonst eher kühlen Mehrzweckhalle herzustellen.

(Einges.)



Puppenspielerin Bettina Leibundgut unterhält die Kinder mit ihrem Kasperli-Spiel.

Greta Garbo in Samedan

Theater In der Chesa Planta findet ab kommendem Freitag die Ausstellung «Con Garbo nei Grigioni» statt. Thema der Aufführungen ist die verstorbene Hollywood-Schauspielerin Greta Garbo. Der Schweizer Geschichtenerzähler, Autor und Ausstellungsmacher Hans Peter Litscher hat das Leben der Hollywood-Diva recherchiert. Greta Garbo verbrachte den Sommer meistens in Klosters und unternahm auch Ausflüge nach St. Moritz, Samedan oder Ardez. Mit einem grossen Sammelsurium an historischen Fakten, Fotografien, Geschichten, Gerüchten und Dokumenten lässt Litscher ein schillerndes Bild von Garbos Leben entstehen. Kernstück der Produktion ist die Entdeckung der Hinterlassenschaft des einheimischen Schuhverkäufers Chasper Caflisch. Dieser hat die Diva bei ihren Bündner Aufenthalten genaustens beobachtet und ihre Schritte dokumentiert. Gezeigt wird seine Sammlung in einem Wohnwagen auf dem Platz vor der Chesa Planta. (ep)

Aufführungsdaten: Freitag, 29. Juli, 21.00 Uhr; Samstag, 30. Juli, 15.00 Uhr; Sonntag, 31. Juli, 18.00 Uhr; Freitag, 5. August, 21.00 Uhr; Sonntag, 7. August, 18.00 Uhr; Freitag und Samstag, 12. und 13. August, 21.00 Uhr.

Für Drucksachen
081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Exklusiv für EP / PL-Abonnenten!

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein ans

Festival da Jazz St. Moritz 2011

Klaus Doldingers Passport

«40th Anniversary»

am Freitag, 5. August 2011, 21.00 Uhr,
Dracula Club St. Moritz

Ja gerne, ich möchte zwei der **3x2 Tickets!**

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ / Wohnort:

Tel.:

Mail:

Talon ausschneiden und einsenden bis am
Donnerstag, 28. Juli 2011 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Engadiner Post/Posta Ladina,
Festival da Jazz 2011, Postfach 297, 7500 St. Moritz



Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.

FESTIVAL DA JAZZ
2011



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER
IM ENGADIN!

FERIENWOHNUNGEN IN
WOCHE-MIETE

ZUOZ - MADULAIN - LA PUNT
1½- bis 5½-Zimmerwohnungen
sowie Einfamilienhäuser
diverse Kategorien und Preisklassen

Wollen auch Sie Ihre Wohnung
verkaufen oder professionell
vermieten lassen? Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

**NICOLE FORRER &
CHRISTOPH ZÜGER**

GUARDAVAL IMMOBILIEN
EVENT-PARTNER VON
CONCOURS HIPPIQUE ZUOZ



Sonntag, 14. August 2011
PREIS GUARDAVAL IMMOBILIEN



© LEGO, das LEGO Logo, die Konfiguration der Noppen und die Minifigur sind Marken der LEGO Gruppe. © 2011 The LEGO Group.



LEGO ZUG
AUS 80'000
STEINEN!

BAUE MIT: LEGO® ZUG AUF MARGUNS

Vom 24. bis 29. Juli bauen kleine und grosse
LEGO Fans täglich von 9 bis 17 Uhr an einer
riesigen Lokomotive. Am 30./31. Juli kann das
fertige Werk bestaunt werden und wer will,
darf am 1. August mithelfen, die Lokomotive
wieder abzubauen. www.engadin.stmoritz.ch

CORVIGLIA St. Moritz
ENGADIN MOUNTAINS

Famiglia con due bambini piccoli **cerca
donna fissa referenziata** per lavori
domestici e aiuto nella cura dei bambini.
Si richiede buona conoscenza della lingua
italiana. Si offre vitto e alloggio e stipendio
adeguato. Sede di lavoro Milano.
Interessate chiamare allo 079 860 74 86
176.778.617



Schluss mit Träumen.

Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina + engadin

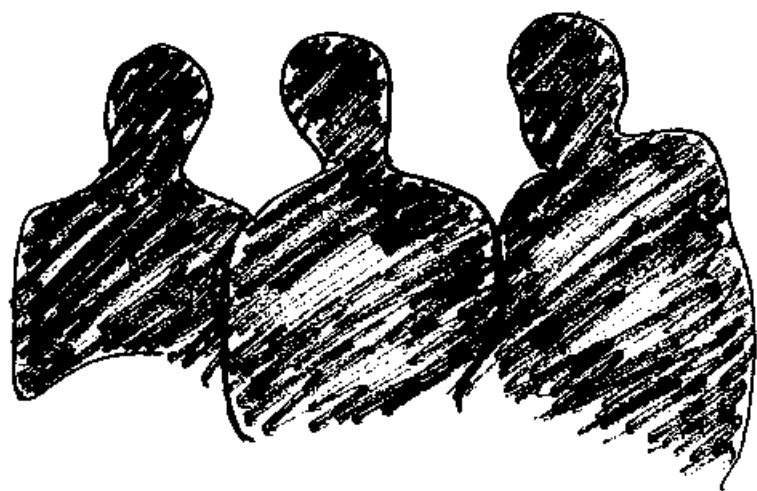
Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung
mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Muster-
mann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann &
Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 249.– (exkl. MwSt.)
können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten.
Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina»
und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina».
(Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Zu verkaufen

Maisonettewohnung in La Punt Chamues-ch

Reizvolle, sonnige 2½-Zimmer-
Wohnung auf 100 m² Wohn-
fläche mit grosszügiger Galerie,
Südbalkon, Garagenplatz, gepfleg-
ter Ausbau, ruhige Wohnlage,
Baujahr 1979

Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

176.778.855

Open Air Sommer 2011

Mittwoch, 27. Juli, 3. und 10. August 2011 ab 19.30 Uhr

27. Juli: Bourbon Street
Swing - Begreifers vom Feinsten.
Jedes Konzert der Swingband aus
Mailand ist ein unvergeßliches
Ereignis. Die besondere Flexibilität und
Dynamik von BOULBON STREET wird von
Jahr zu Jahr immer mehr geschätzt.

**3. August: Johnny Trouble Featuring
Iris Roman**
Die Stuttgarter Antwort auf Johnny Cash
meets Western Swing. Einfach ganz
gross, mit Iris Roman.

10. August: Cheap Wine
Die seit mehr als 50 Jahren durch
Einflüsse von Bob Dylan und Neil Young
entstandene The Fog Rock Band ist
seit über 10 Jahren erfolgreich und
überlegt durch ihre West Coast Music
stil.

Konzertort:
Chesa Pianza Platz

Eintritt:
frei

Festpreis: ab 19.30 Uhr

SONORA
POSTA LADINA

ENGADIN
ST. MORITZ

Engadiner Post POSTA LADINA

Die Kulturzeitung des Engadins.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das
Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.–
- ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.–
- ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 119.–
- ein Jahres-Abonnement für Fr. 174.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Faxen an: 081 837 90 91 oder 081 861 01 32

Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31

Mail: abo@engadinerpost.ch

Mustergültige Chormusik

Sommerkonzert der Engadiner Kantorei

Seit vielen Jahren kommen rund 40 Sänger und Sängerinnen im Juli ins Engadin, um nach einer intensiven Probenwoche in sechs Konzerten ihr spezielles Programm vorzustellen.

GERHARD FRANZ

Die Dirigenten Stefan Albrecht, seit 1992, und Johannes Günther, seit 2002, verstehen es immer wieder, das ganz spezielle Flair dieser Konzerte in den herrlichen Kirchen herauszustrichen. Diesmal waren auch Werke nahezu unbekannter Komponisten zu hören.

Der Schweizer Adolf Brunner erlebte fast das ganze 20. Jahrhundert. Er arbeitete für das Schweizer Radio und gehört zu den Erneuerern der evangelischen Kirchenmusik. Seine acht Stücke nach Johannes Scheffler alias Angelus Silesius sind eingängige Klangminiaturen, vom Chor treffsicher und eindrucksvoll dargeboten. Der deutsche Komponist Heinrich Kaminski hatte ein schweres Leben, er wurde von den Nazis diffamiert. In seinem 130. Psalm setzt er sich mit der Polyphonie des Barock auseinander. Sehr eindrücklich, wie hier der Chor vom Schrei des Flehens zur Bitte im Pianissimo wechselte. Nuria Richner übernahm wohlklingend das Sopran-Solo: «Ich harre auf den Herrn».

Hugo Wolf ist vor allem durch seine über 300 Lieder bekannt. Als 21-Jähriger schrieb er sechs geistliche Lieder nach Texten von Joseph von Eichendorff und zeigte schon hier die Anfänge

als Verfechter der neudeutschen Schule. Die Abschnitte: Aufblick, Einkehr, Resignation, letzte Bitte, Erhebung und Erhebung wurden hervorragend gestaltet, überaus textdeutlich mit vielen Klangfarben von fahl bis energisch. Eine ausgezeichnete Leistung der hochmotivierten Sänger und Sängerinnen.

Moritz Hauptmann aus Dresden war lange Zeit Kantor der Thomasschule in Leipzig. Stark der Tradition verpflichtet findet man in seiner Messe f-Moll aber auch romantische Anklänge. In den drei Teilen Kyrie, Gloria und Agnus Dei konnten die Zuhörer in diesem eingängigen Werk die hervorragende Stimmschulung des Chores geniessen. Eingerahmt wurde der erste Teil des Konzerts von vier der zwölf geistlichen Gesänge von Heinrich Schütz, wichtigster Vertreter des deutschen Frühbarock. Er starb 87-jährig in Dresden und hinterliess ein Riesenerbe geistlicher Musik. Die nahezu figürliche Darstellung des Textes gehört zu den typischen Elementen seines Musikstils. Dieser Vorgabe wurde der Chor bestens gerecht, was besonders bei «Verleih uns Frieden gnädiglich» intensiv miterlebt werden konnte, diese Bitte passt ja in diesen Tagen so erschütternd. Ein Riesenkompiment an diese wunderbare Chorgemeinschaft und die beiden Dirigenten, das Konzert wird noch lange nachklingen.

Weitere Aufführungen im Oberengadin: Morgen Mittwoch, um 17.30 Uhr, in der Kirche San Peter in Samedan, am Freitag, 29. Juli, um 17.30 Uhr, in der evang. Kirche in Pontresina und am Abend um 20.30 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz.

Forum

Standort Promulins ernsthaft prüfen

Der geplante Neubau unseres Pflegeheims in Samedan beschäftigt mich als möglicher, zukünftiger Bewohner wie auch als Steuerzahler, welcher auch die zukünftigen Kosten aller Aufwendungen mittragen muss.

Im Jahre 2009 musste alles sehr rasch entschieden werden, um uns die Subventionen von ca. 7,5 Mio. Franken zu sichern. Was zwingt uns heute dazu, das «Projekt Promulins» nicht nochmals in unsere Überlegungen aufzunehmen? Ein sicher sehr schönes und den Gegebenheiten angepasstes und wohl überdachtes Projekt haben uns Architektenprofis an einem

sehr umstrittenen Hang präsentiert. Mich würde es interessieren, zu welchem Ergebnis und zu welchem Preis eine Prüfung des Standortes Promulins führen würde. Es ist für mich recht unverständlich, weshalb dem Ruf nach einer Überprüfung dieser Option (Standort Promulins) nicht nachgegangen wird. Ist das Areal möglicherweise bereits für einen anderen Zweck bestimmt und somit gar nicht mehr für ein Pflegeheim denkbar? Eine ernsthafte Überprüfung des Standortes Promulins dürfte im Sinne vieler Stimmbürger und Steuerzahler sein. Georg Budja, Pontresina

Weniger wäre mehr

Betrifft Neubau Pflegeheim Spital: Wir brauchen keine so teuren Pflegeheime, wo die Leute noch mehr isoliert wären. In Promulins ist Platz genug und die Lage ist top. Was es

braucht, ist gut bezahltes, qualifiziertes Personal mit Herz. Das wünsche ich mir für unsere betagten, kranken Menschen. Sie haben das verdient.

Margrith Gianom, St. Moritz

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
- Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
- Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
- Vervielfältigte oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.

- Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
- Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
- Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
- Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.

Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Trotz Winter unterwegs z'Alp

La Punter Dorfmarkt und Alpfest im Val Chamuera

Nässe und Kälte haben das Engadin momentan noch fest im Griff. Doch für gute Stimmung sorgten am vergangenen Wochenende gleich zwei Anlässe in La Punt Chamuesch.

Am Samstag fand der traditionelle La Punter Dorfmarkt mit 60 Marktständen und einem herzerwärmenden Konzert der La Punter Musikerin Martina Gemassmer statt. Am Sonntag zog es rund 120 Personen trotz bis in tiefe Lagen verschneiter Gipfel zum Alpfest mit Gottesdienst ins Val Chamuera – hinauf zur Alp Serlas.

Der Raclettestand des Curling-Clubs La Punt konnte am diesjährigen Dorfmarkt nicht besser passen. Wenig Sonne, mehrere kurze Regengüsse und ein kühler Wind sorgten für eine herbliche Stimmung auf dem Marktplatz im alten Dorfkern von Chamuesch. Die Stimmung am Dorfmarkt war aber trotz des Wetters ausgezeichnet. Es erschienen reichlich interessierte Besucher am Markt und feilschten da und dort um Antiquitäten oder verwöhnten sich mit regionalen Spezialitäten für Haut und Magen.



Konzert am La Punter Dorfmarkt mit Martina Gemassmer.

Mit 60 Marktfahrern war das Angebot heuer wieder sehr gross. Am Nachmittag unterhielt Martina Gemassmer

aus La Punt, die zurzeit die Jazzschule in Luzern besucht, die Marktbesucher mit 60 Minuten selbst komponierter Folkmusik, nur begleitet von ihrer eigenen Gitarre. Das Publikum war begeistert und sogar die Sonne zeigte sich.

Mit Alpfest und Gottesdienst auf Alp Serlas am folgenden Tag stand bereits der nächste «Sommer»-Event unter freiem Himmel an. Die Temperaturen zeigten nochmals nach unten und die Nacht versprach Schnee bis in tiefe Lagen. Aber der Tagesverlauf versprach Besserung.

Rund 120 Personen fanden sich schliesslich auf der Alp Serlas ein. Sie kamen zu Fuss und mit dem Bike aus allen Richtungen z'Alp. Einige stapften sogar durch reichlich Neuschnee über die Fuorcla Muragl hinab ins Val Chamuera. Wer für die lange Wanderung nicht fit genug war, durfte das spezielle Alptaxi nutzen.

Auf dem Programm standen die Besichtigung des Innenlebens des Alpgebäudes, ein Gottesdienst mit einer Taufe und ein zünftiges Alpzwieri. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von den Alphornbläsern der Sunatübas Crasta und vom Oberengadiner Jodelchorli. (Einges.)

Forum

Als Gast willkommen im Engadin?

Früher waren diejenigen Gäste, die sich ihren Traum einer eigenen Ferienwohnung im Engadin erfüllen konnten, willkommen und geschätzt. Denn sie unterstützten die Bergbahnen mit Ganzjahres-Abos für die ganze Familie und brachten dem lokalen Gewerbe durch sanfte Renovationen ihrer Ferienwohnung Arbeit und Verdienst und dem Dorfladen willkommenen regelmässigen Umsatz. Oft wurden sie im Dorfladen beinahe wie «Einheimische» begrüsst.

Und heute: Sollte das Beispiel der Gemeinde Silvaplana Schule machen, werden Ferienwohnungseigentümer zu «zweitklassigen» Gästen, die nur noch in der Zwischensaison willkommen sind und als Milchkuh missbraucht werden. Denn: Wer eine Eigentumswohnung ohne Vermietungsverpflichtung erworben hat, weil die ganze Familie auch in den Hauptferienzeiten regelmässig im Engadin Sport treiben oder auch nur Erholung sucht, der soll neu in der Hauptsaison (Sommer und Winter) zu Hause bleiben oder anderswo Ferien und Erholung suchen, da die Ferienwohnung in der Hochsaison über professionelle Vermietungsorganisationen andern Gästen zur Verfügung gestellt werden soll. Wer diese Ein-

schränkung seines Eigentums nicht hinnehmen will, der soll neben den üblichen Steuern zusätzlich eine so genannte Lenkungsabgabe von mindestens zwei Promille auf den Katasterwert des Wohneigentums bezahlen.

Da diese Abgabe nicht nur für die einfachen Leute, das heisst, die eher kleineren Ferienwohnungen gelten kann, sind auch die zahlreichen Luxuswohnungen und Ferienhäuser betroffen. Betuchte Kaufinteressenten (v.a. reiche Ausländer), die ja für einheimische Baulobbys Zielgruppe und scheinbar essentiell wichtig wären, werden sich zunehmend überlegen, ob sich ihre Luxusinvestitionen im Engadin noch lohnen, oder ob sie nicht doch viel besser ins gästefreundlichere Österreich ausweichen sollten.

Hier sind Engadin-Tourismus, aber auch unsere Politiker echt gefordert, um diesen Unsinn mit der so genannten Lenkungsabgabe, der keine kalten zu warmen Betten machen wird, die lokale Hotellerie noch zusätzlich konkurrenziert und langfristig für die Region verheerende Wirkung haben wird, zu stoppen. Wo stehen da die Vertreter der SVP, BDP, FDP und CVP? Oder müssen erst die obersten Gerichte diesen Unsinn stoppen?

A. und V. Meyer und Familie Silvaplana/Schönenwerd

Touristen fliehen vor Schutzhunden

Jetzt kann man erneut in einem Engadiner Tal nicht mehr sorglos mit Kindern wandern gehen. Denn wie will man einem Kind erklären, dass der Schutzhund nur zum Vergnügen belend auf Wanderer losrennt? Auch Erwachsene fürchten sich vor diesen gefährlichen Hunden. Was, wenn aus

dem Schnuppern ein Schnappen wird und der Hirt weit weg ist?

Aber womöglich wird dem Bauern auch das Gerichtsverfahren vom Bund bezahlt. Jedenfalls schaden diese so genannten Schutzhunde dem Tourismus beträchtlich.

Susi Senti, Chur

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag.engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),
Praktikanten: Ursin Maissen (um) (abw), Sarah Walker (sw)
Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Erna Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein Mann setzt sich in den Zug, gegenüber ist ein Spiegel. Der Mann blickt in den Spiegel und denkt so bei sich: «Den Typen, den kenne ich doch.» Er grübelt und murmelt: «Dieses Gesicht kommt mir bekannt vor.» Nach längerer Zeit ruft er plötzlich: Ich hab's, ich habe ihn beim Coiffeur gesehen.»

Musikalische Kost aus dem Engadin

Tuns da l'Engiadina-Programm in St. Moritz

Am diesjährigen Engadin Festival stand ein ganzer Abend im Zeichen der Engadiner Musik. Am Samstag verwandelte sich hierfür der Konzertsaal des Hotels Laudinella in eine Festwirtschaft mit zwei Musikbühnen.

MARIE-CLAIRE JUR

Bier trinken, eine Kalbsbratwurst essen und dabei einen Querschnitt durchs Engadiner Musikschaffen mitbekommen. Dies war am Wochenende im Hotel Laudinella angesagt. Für gut 100 Zuhörer schien dies das richtige Samstagabend-Programm zu sein. An Festbänken platziert liessen sie sich von den Moderatoren Luzi Heimgartner und Vera Kaiser durch ein abendfüllendes Konzertprogramm führen, das von Trommelwirbeln bis zu romantischer Klaviermusik reichte und Polkas sowenig ausschloss wie «Hudigägeler» oder romanisches Liedgut.

Das fast vierstündige Konzertprogramm hatte Anton Wilhalm Ludwigh zusammengestellt, der künstlerische Leiter der Musikschule Oberengadin. Als Mitwirkende standen Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Brusio und Oberengadin sowie Lehrer derselben auf der Bühne, mal als Solisten, mal im Duo, mal in der Quartett-Formation. Kostproben ihres Könnens gaben auch die Musikgesellschaft Samedan und die Tambourengruppe Oberengadin, die Gesangsformation «4 for you» und – zum mitklatschenden und tanzenden Abschluss – die Engadiner Egerländer.

Von Elvis...

Nach dem Eröffnungsmarsch legten die Musiker der Musikgesellschaft Samedan los: Unter der Leitung von



Brachten Stimmung mit schmissiger Volksmusik: Die Engadiner Egerländerfreunde, geleitet von Anton Ludwig Wilhalm.

Foto: Marie-Claire Jur

Gino Paganini zauberten sie ein Potpourri von verschiedenen Evergreens, darunter Elvis-Presley-Songs wie «Love me Tender», Beatles-Hits wie «Yesterday» oder «Michelle» in den Saal. Auch Michael Jacksons «Better World» fehlte bei dieser poppigen Musikschau nicht, die zeigte, dass Musikgesellschaften heutzutage ein sehr breites Repertoire pflegen.

Mit dem ersten Wechsel von der grossen auf die kleine Konzertbühne erfolgte auch ein Stilwechsel: Mit drei Sätzen aus einem Oboenkonzert von Georg Philipp Telemann verwöhnte die junge Musikschülerin Serena Bo-

landrini das Publikum, begleitet am Flügel von ihrem Musiklehrer Giovanni Sanvito von der Musikschule Brusio. Mit einem ansprechenden musikalischen Stilmix gings in den nächsten Programmteil, bestritten von der Musikschule Oberengadin, die gleich mal mit einer Überraschung aufwartete: Der erst achtjährige Luis Baumann am Horn blies mit dem Blechbläserquartett (Jon Flurin Kienz, Gino Paganini, Stefan Mahlknecht und Corinna Good) einen Marsch. Andrea Urfer entführte daraufhin ihr Publikum auf der schwarzweissen Tastatur in die Klangwelt Frédéric Cho-

pins und mit dem Trio Engiadina (Bigna Guler, Schwyzerörgeli, Fabian Hunger, Akkordeon, und Annina Guler, Schwyzerörgeli) vernahmten die Zuhörer nicht nur bodenständige Schottische, sondern auch das familiäre Zusammenspiel einer noch sehr jungen Enkelin mit ihrer Nona.

...bis Forrest Gump

Mit dem nächsten Wechsel in die Welt der klassischen Töne kam eine ebenfalls junge Solistin zum Zug: Eine gehörige Portion souveräner Bühnenpräsenz bewies die achtjährige Luana Teixeira Pereira an der Querflöte, be-

www.engadinerpost.ch

Mehr Fotos zum Abend Tuns da l'Engiadina sind in einer Bildergalerie unter www.engadinerpost.ch aufgeschaltet.

gleitet von Sanvito am Flügel. Anita Urech gab daraufhin eine Eigenkomposition für Klavier zum Besten, gefolgt von Lea Nessensohn, die mit ihrer Sopranstimme bestach (am Flügel: Beata Danilewska). Ebenfalls in die Tasten griff Kienz, der eine Suite aus der Filmmusik «Forrest Gump» interpretierte.

Nach diesem klassischen Programm-Schwerpunkt und einer Pause übernahm die Tambourengruppe Oberengadin das musikalische Zepter. Nach ihren Trommelwirbeln folgten sanfte Töne vom Gesangsensemble «4 for you» der vier Ardezer Duri und Martin Stecher, Hannes Pfranger und Jon Armon Strimer. Die vier exzellenten Stimmen brachten altes romanisches Liedgut wie auch Hits neueren Datums (Veronika, der Lenz ist da).

Tänzerischer Ausklang

Den krönenden Abschluss dieses vielfältigen musikalischen Konzertabends bestritten die Engadiner Egerländerfreunde unter der Leitung von Anton Ludwig Wilhalm. Die rund zwanzig Musikanten, die sich aus dem Ober- und Unterengadin, dem Val Müstair und dem Vinschgau rekrutieren, spielten flotte Volksmusik, deren Ursprung im Egerland (heutiges Tschechien) gründet.

Diese schmissigen Rhythmen brachten die Zuhörer immer wieder zum Mitklatschen und einige unter ihnen zum Mittanzen und liessen diesen an Klängen und Stilen reichen Engadiner Abend in Fröhlichkeit ausklingen.

Gratulation

Zum 100. Geburtstag

«Jetzt werde ich langsam alt», meinte Eugenia Cattaneo-Müller mit einem umwerfenden Lächeln im Gesicht, als sie am vergangenen Samstag von Freunden und Verwandten empfangen wurde. Verwundert fragte sie: «Wer hat denn alle diese Leute eingeladen?». Gestern Montag konnte Eugenia im Kreise ihrer Familie in St. Moritz dann endlich ihren 100. Geburtstag feiern, dies bei hervorragender Gesundheit. Die tägliche, schon fast legendäre Jass-Partie durfte dabei nicht fehlen. (Einges.)



Eugenia Cattaneo-Müller feierte gestern ihren Hundertsten.

WETTERLAGE

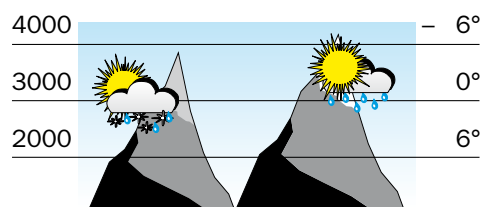
Die vorherrschende Tiefdruckwetterlage über dem Grossteil Europas kann sich behaupten. Doch die Strömung über den Alpen dreht nun auf Südwest, sodass wir in die Zufuhr etwas wärmerer, aber auch labil geschichteter Luftmassen geraten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Auf Sonnenschein folgen einzelne Schauer! Die erste Tageshälfte überrascht uns mit einem freundlichen, teils länger sonnigen Wetterverlauf. Vor allem gegen das Unterengadin sowie das Münstertal zu wird sich die Sonne am längsten in den Tag hinein behaupten können. Ansonsten werden die Wolken von Südwesten her bereits wieder häufiger und grösser. Vom Bergell und dem Puschlav her steigt damit die Schauerneigung an. Im Laufe des Nachmittags sind überall strichweise einzelne Schauer möglich, welche aber nicht alle treffen werden. Das grösste Schauerpotenzial verbleibt aber ganz allgemein in den Südtälern. Das Temperaturniveau ist für die Jahreszeit weiterhin unterdurchschnittlich warm.

BERGWETTER

Nördlich des Inn, aber auch gegen die Sesvenna zu findet man länger in den Tag hinein gutes Bergwetter vor. Zwischen Bergell, Bernina und Ortler kann sich die Sonne nicht allzu lange behaupten. Hier bauen sich schon bald grosse Schauerwolken auf. Die Schneefallgrenze liegt bei 2700 m.



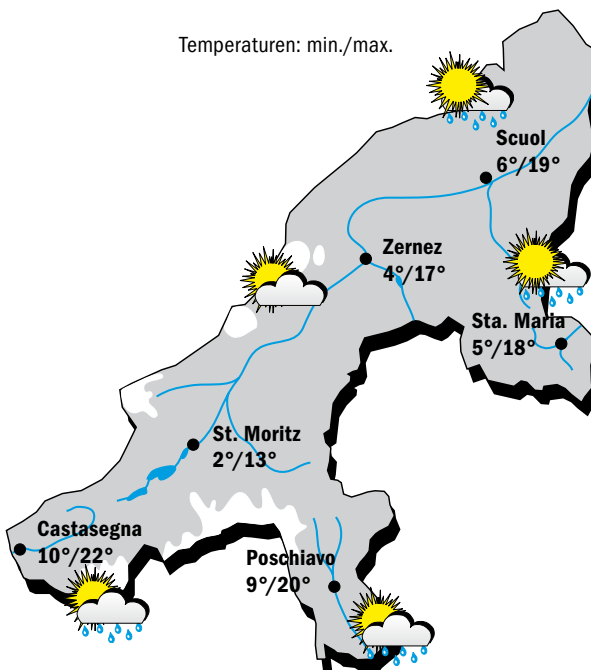
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	0 20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	windstill
Scuol (1286 m)	6°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 7 18	°C 8 15	°C 8 19

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 5 9	°C 5 10	°C 8 14

Gratulation

Zum 90. Geburtstag

Heute Dienstag feiert Giovanni Zanolini in Müstair seinen 90. Geburtstag. Seine ganze Familie, Freunde und Bekannten gratulieren ihm herzlich zu seinem Jubiläum und wünschen: «Mach weiter so!». (Einges.)

Polizeimeldung

Wanderin von Stein erschlagen

Auf dem Wanderweg rund um den Lago di Poschiavo ist am Sonntagnachmittag eine Wanderin tödlich verunfallt. Die Frau war mit einer Kollegin unterwegs, als sich gegen 16.00 Uhr plötzlich ein grosser Stein von einer Felswand löste und die 57-Jährige traf. Die Frau wurde laut Polizeimeldung derart schwer verletzt, dass sie ihren Verletzungen noch auf der Unfallstelle erlag. Aus Sicherheitsgründen sperrte die Gemeinde Poschiavo den Wanderweg bis auf Weiteres. (kp)